Chrischona Liestal

Begegnung | Erkenntnis | Sein | Tun

Das BEST-Prinzip

Markus Burkhart 2020

Chrischona Liestal | August-September 2020
3. überarbeitete Auflage

Teil 1
Begegnung und Beziehung

- Vielleicht hast du dir schon Vorsätze gefasst, vielleicht für ein neues Jahr. Irgendwann hast du damit aufgehört, weil es nicht oder kaum klappte. Warum klappte es nicht oder so selten? Vielleicht warst du auch schon enttäuscht über deinen momentanen Zustand und dachtest: "Das will ich ändern!" Du hast angefangen - und dann wieder aufgehört. Alles blieb beim Alten. Warum?
- An einer Tagung am PraiseCamp, an einem Kongress erlebtest du einen geistlichen Höhepunkt und hast dir gesagt: "Genau, so will ich ab jetzt leben!" Voller Elan bist du zurück in deinen Alltag gegangen. Doch einige Zeit später, war alles wieder so wie vorher. Neu war, dass du nun enttäuscht warst. Weshalb ist das so?
- Die erlebte Situation und dein Entschluss hatten offensichtlich nicht genügend Kraft, dein Verhalten wirklich und dauerhaft zu verändern.
- Nicht wenige geben mehr oder weniger enttäuscht auf. Wieder andere begnügen sich mit Mittelmässigkeit - da es ja doch nicht funktioniert...
- Heute beginnen wir ein Prinzip anzuschauen, das sich durch die ganze Bibel zieht. Wenn du dieses Prinzip verstehst und anwendest, hilft es dir, dein Verhalten besser zu verstehen und auch zu ändern. Dieses Prinzip finde ich genial! Aus zwei Gründen:
  - Es entlastet mich massiv. Ja, es entlastet - doch es macht nicht faul!
  - Es führt mich dazu, aus der Kraft Gottes zu leben!

Das BEST-Prinzip

Ich nenne es das BEST-Prinzip.

- Dieses Prinzip sehe ich in der Bibel als ein grundlegendes Prinzip, das sich durch das Alte und Neue Testament zieht. Aus meiner Sicht entspricht es auch dem Evangelium, wie es Jesus Christus uns vorlebte und lehrte.

Zu oft zäumen wir das Pferd oder den Ochsen oder unser Leben am Schwanz auf.

- Wir beginnen oft am falschen Ende. Unsere Konzentration, unsere Kraft stecken wir ins TUN, in unser Verhalten. Wir strengen uns an. Wir geben uns Mühe. Klar, das machen fast alle so. Doch dafür ist Jesus nicht gekommen, dass wir uns einfach mehr anstrengen. Das ist nicht das Evangelium, dass du dich nun erst recht zusammenreissen musst!

Wie ist das Ergebnis unserer Bemühungen?

- Das Ergebnis ist nicht selten enttäuschend. Doch wir bleiben nicht dabei stehen!

Schauen wir uns dieses biblische Prinzip näher an. Es könnte dein Leben verändern!

Die BEST-Spirale

- **1. Teil**: Das Zentrum, der Anfang ist die **BEGEGNUNG** mit Gott.
  Wir suchen immer wieder das Zentrum. Die **Begegnung**, die **Beziehung** zu Gott.
- **2. Teil**: Es geht von innen nach aussen. Es ist ein Weg. Aus der Begegnung und der Beziehung zu Gott kommt eine mich und mein Leben verändernde **ERKENNTNIS**.
- **3. Teil**: Aus der Erkenntnis heraus kommt ein sich veränderndes **SEIN**.
  Ich werde als Person verändert.
- **4. Teil**: Und dann kommen wir zum **TUN**, zu unserem Verhalten.
  Unser Verhalten ist das Ergebnis eines Weges, den wir mit Gott gehen.

1. Teil: BEGEGNUNG | BEZIEHUNG mit Gott

Jemanden kennen…

- Wenn mich jemand fragt: Kennst du Roger Federer? Dann kann ich sagen: Ja, ich kenne ihn. Ich habe schon einige seiner Tennis-Matches gesehen. Ich habe seine Karriere etwas verfolgt. Ich weiss, wie seine Kinder und seine Frau heissen.
  Doch: Ich bin ihm noch nie begegnet. Ich habe noch nie ein persönliches Wort mit ihm gewechselt oder bin noch nie mit ihm essen gegangen.

- Wenden wir das auf unser Thema und auf die Beziehung zu Gott an:
  Gott: Kennst du IHN bloss oder bist du IHM schon begegnet?

Personen in der Bibel, die Gott begegneten (und verändert wurden)

- In der Bibel lesen wir, wie Gott Menschen begegnete und wie Menschen Gott begegneten. Diese Begegnungen haben die Personen und ihr Leben nicht selten grundlegend verändert. Ich führe euch hier ein paar Beispiele an. Ihr könnt selber für euch die entsprechenden Abschnitte in der Bibel nachlesen.

- **Jakob am Jabbok |** 1. Mose 32,23-33
- **Mose beim brennenden Dornbusch |** 2.Mose 3,1 - 4,17
- **Hiobs Begegnung mit Gott |** Hiob 42,5
- **Jesaja vor Gottes Thron |** Jesaja 6,1-8
- **Maria |** Matthäus 1,18-25 **|** Lukas 2,26-56
- **Hirten |** Lukas 2,8-17
- **Zachäus |** Lukas 19,1-10
- **Paulus |** Apostelgeschichte 9,1-9

Fragen:
- Wie war diese Begegnung?
- Was hat sich im Leben der biblischen Person verändert?
- Hast du ebenfalls Begegnungen mit Gott gehabt? Wenn ja, welche?
- Was hat sich dadurch in deinem Leben verändert?

Mose beim brennenden Dornbusch | 2.Mose 3,1 - 4,17
- Mit 40 war er auf der Höhe seiner Kraft. Er war begabt. Er wollte sein Volk befreien aus der Knechtschaft in Ägypten. Es misslang. Er musste fliehen
- 40 Jahre war er nun als Schafhirte in der Wüste. Es könnte sein, dass er nicht mehr an das Volk Israel dachte. Es könnte sein, dass er alle Visionen und Ziele begraben hatte.
- Doch dann begegnete ihm Gott. Und von da an nahm sein Leben eine völlige Wende!

Paulus
- Unser nächstes Beispiel: Saulus/Paulus. Wenn wir ihn gefragt hätten: Kennst du Gott! Hätte er geantwortet: Ganz sicher kenne ich Gott! Und ich diene IHM voll und ganz!
- Schauen wir rein in Apostelgeschichte 9,1-9.

Paulus begegnet Jesus

Bekehrung des Paulus | Apostelgeschichte 9,1-4
- 1 Saulus schnaubte immer noch Drohungen und Mord gegen die Jünger des Herrn. Auch in Damaskus wollte er die Anhänger der neuen Lehre (des Weges) aufspüren, um sie alle – Männer wie Frauen – in Ketten nach Jerusalem zu bringen. Zu diesem Zweck wandte er sich an den Hohenpriester und bat ihn um Briefe, die er den Synagogen in Damaskus vorlegen wollte. 3 Als er nun nach Damaskus unterwegs war und die Stadt schon fast erreicht hatte, leuchtete plötzlich vom Himmel her ein Licht auf. Von allen

Seiten umgab ihn ein solcher Glanz, 4 dass er zu Boden stürzte. Gleichzeitig hörte er, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich?

- **Paulus** war begabt, er war intelligent, er war absolut überzeugt. Mit ganzer Kraft setzte er sich für seine Überzeugung ein. Mit ganzer Kraft kämpfte er deshalb gegen diese neue Lehre und die Anhänger von Jesus.
- Kein noch so starkes Argument hätte Paulus vom Glauben an Jesus Christus überzeugen können. Keine biblische Prophetie vermochte ihm klar zu machen, dass dieser Rabbi Jeshua der Messias ist.
- Es gab 1 Möglichkeit: **Eine umwerfende Begegnung mit IHM selbst!**
  So ähnlich erleben es heute z.B. nicht wenige Muslim.

Bekehrung des Paulus | Apostelgeschichte 9,5-9

- 5 Wer bist du, Herr?, fragte Saulus. Die Stimme antwortete: Ich bin der, den du verfolgst; ich bin Jesus. 6 Doch jetzt steh auf und geh in die Stadt! Dort wird man dir sagen, was du tun sollst. 7 Die Männer, die mit Saulus reisten, standen sprachlos dabei; sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemand. 8 Saulus richtete sich vom Boden auf und öffnete die Augen, aber er konnte nichts sehen. Seine Begleiter mussten ihn bei der Hand nehmen und nach Damaskus führen. 9 Drei Tage lang war er blind, und er ass nichts und trank nichts.

Paulus erlebt Jesus Christus

- Völlig überwältigt fragt Paulus: "Wer bist du, Herr?" Es ist für ihn im wahrsten Sinn des Wortes eine umwerfende Begegnung (Vers 4)!
- Jesus Christus gibt eine erstaunliche Antwort: „Ich bin der, den du verfolgst.“ Jesus Christus identifiziert sich mit der Gemeinde. Er identifiziert sich mit seinen Leuten. **Wer die Gemeinde verfolgt, wer gegen die Kinder Gottes vorgeht, der kämpft gegen Jesus**! **Jesus nimmt das persönlich!**
- **Das Leben von Paulus nahm von diesem Moment an eine totale Wende**. Diese Begegnung mit Jesus Christus hat das Leben von Paulus umgeworfen und um 180 Grad gekehrt! Kein Argument hätte ihn überzeugt. Kein theologischer Satz hätte diese Kraft gehabt.
- Es blieb nicht bei dieser einen Begegnung. Paulus lebte von da an in Beziehung zu Jesus Christus. Und in dieser Beziehung kam es immer wieder zu Begegnungen mit IHM. In der Apostelgeschichte lesen wir davon - und auch in den Briefen von Paulus.
- „In Christus“: Christus in mir – und ich in Christus. Das ist das ganze Geheimnis.
  Z.B. im Epheser-Brief kommt "in Christus" 35x vor!

Wie kommen wir zu einer Begegnung mit Gott?

Die wesentlichen Dinge kannst du nicht machen, sondern nur empfangen.
Aber du kannst dich empfänglich machen.

Martin Schleske | Herztöne

- Eine Begegnung mit Gott können wir nicht einfach so "produzieren". Das haben wir definitiv nicht im Griff! Doch wir können eine Begegnung mit Gott suchen. Wir können uns danach ausstrecken. Wir können Gott darum bitten. Wir haben gute Chancen, denn es ist Gottes Wunsch, uns immer wieder zu begegnen. In den Evangelien lesen wir, wie Jesus immer wieder die Nähe und die Begegnung mit seinem himmlischen Vater gesucht hat.

Begegnung mit Gott generell: durch Gottes Wort und durch Gebet

- Ein erfahrener Pfarrer und theologischer Lehrer wurde gefragt: "Wie lange machst du jeweils deine Stile Zeit?" Seine Antwort hat mich beeindruckt: "Bis ich Gott begegnet bin!"
- Es gibt weitere zwei Prinzipien:
  - Ein nicht-biblisches Prinzip: Das Prinzip der ausgepressten Zitrone.
  - Ein biblisches Prinzip: Das Prinzip des überfliessenden Kelches aus Psalm 23.
- Für einige ist Bibellesen und beten eine Last. Sie pressen sich noch mehr aus.
  Doch: Du MUSST nicht beten. Du MUSST nicht die Bibel lesen.
- Die Gemeinschaft mit Gott und seinem Wort, das Gespräch mit Gott im Gebet ist dazu gedacht, unseren Kelch zu füllen und überfliessend zu machen. Jesus Christus hat durch sein Opfer am Kreuz, seinen Tod und seine Auferstehung den Weg gebahnt und die Türe geöffnet zum Thon Gottes. Gemeinschaft mit Gott ist ein Geschenk. Wir können es nutzen.

Begegnung mit Gott individuell

- Gott weiss, wer du bist und wie du tickst. Er weiss, wie er dir am besten begegnen kann. Und du weisst, wo die Hindernisse liegen. Du kannst sie wegräumen.
- Die Begegnung mit Gott haben wir nicht im Griff. Doch wir können uns danach ausstrecken. **Matthäus 7,7** ist da für uns eine geniales Versprechen: "Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan."

Das Weinstock-Prinzip

Weinstock und Reben als Bild der Beziehung mit Gott

- In Johannes 15,1-8 zeigt uns Jesus im Bild vom Weinstock und den Reben wie unsere Begegnung mit Jesus und Beziehung zu IHM sich auswirkt.

Bleib in mir –
und du bringst viel Frucht!

- Das ist die Botschaft, die Jesus uns gibt.

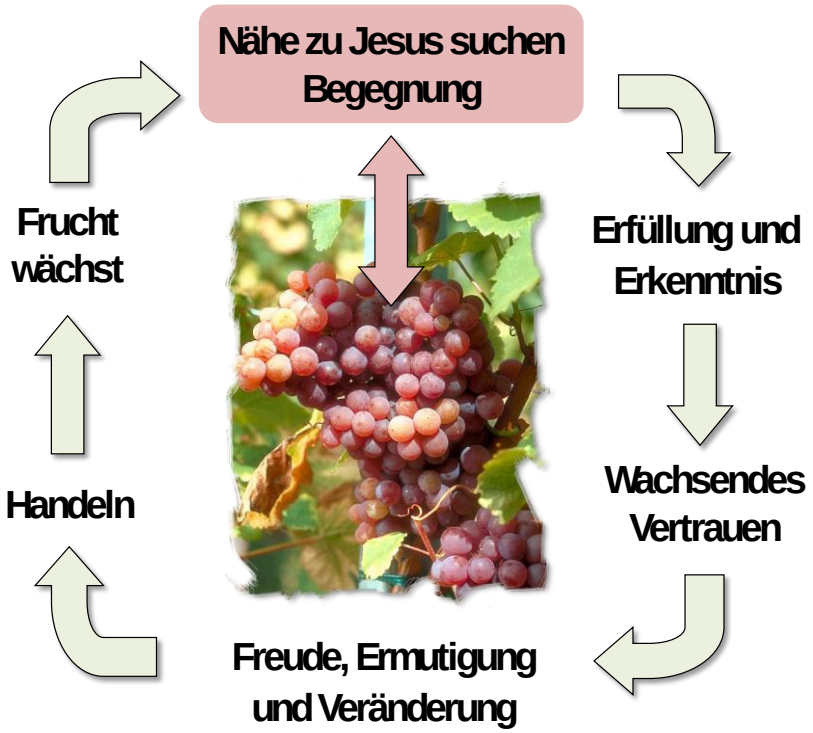
Haupt-Konzentration und Wirkung

- • Ein fruchtbares Leben kann niemand von uns aus eigener Kraft hervorbringen. Wenn ich an Jesus bleibe, wie die Rebe am Weinstock, dann wird Frucht wachsen. Meine Haupt-

Konzentration liegt deshalb auf der Beziehung zu Jesus Christus und nicht auf das Frucht-Bringen.

Die Rebe bringt die Frucht, die in ihrer Natur liegt.

- Und das tut sie nicht aus eigener Kraft. Sie kann es auch nicht. Deshalb bleibt sie im Kontakt mit dem Weinstock. Sie ist mit ihm verwachsen - und alles ist gut.



Das **Weinstock-Prinzip** passt ausgezeichnet mit dem **BEST-Prinzip** zusammen.

1. Nähe zu Jesus suchen | Begegnung

- Die **BEGEGNUNG** mit Jesus kann ich nicht machen. Doch ich kann seine Nähe suchen. Zu seiner Zeit und auf seine Weise wird mir Jesus Christus begegnen.
- Die Begegnung mit Gott ist echt, real und wirksam. Bist du Gott begegnet?

2. Erfüllung und Erkenntnis

- In der Begegnung mit Jesus werde ich von seinem Wesen berührt und von seinem Geist erfüllt. Wenn ich Jesus begegne, begegne ich auch Gottes Wort. Gottes Wort entzündet mein Herz (vgl. Lukas 24,32 und die Emmaus-Jünger). Aus dieser erfüllenden Begegnung wächst eine neue **ERKENNTNIS**. Damit befassen wir uns im GD vom 06. September.

3. Wachsendes Vertrauen

- Lebe ich mit Jesus Christus, erlebe ich IHN in meinem Alltag. Ich erlebe Jesus wenn ich unterwegs bin, bei der Arbeit und im Kontakt mit Freunden und Nachbarn. Auch in der Gemeinde oder im Hauskreis kann ich Jesus gemeinsam mit andern begegnen und IHN erleben. Das stärkt mein Vertrauen gegenüber Jesus.

- Auch in Krisen ist Jesus da. Wenn es mir nicht gut geht. Wenn ich zweifle. Wenn flaute ist. Ich ermutige dich: geh da durch. Wir brauchen Menschen, die nicht nur einen Schönwetter-Glauben kennen, sondern gelernt haben, im Sturm und im Erdbeben Jesus zu vertrauen.

4. Freude, Ermutigung und Veränderung

- Das wachsende Vertrauen führt dazu, dass sich meine Beziehung zu Jesus weiter vertieft und intensiviert. Dadurch wächst meine Freude im Glauben.
  Anmerkung: Freude und Spass ist nicht dasselbe!
- Wächst meine Freude im Glauben, werde ich gestärkt (vgl. Nehemia 8,10) und ermutigt. Das führt dazu, dass ich weiter dran bleiben möchte. Diese Ermutigung stärkt mich und verändert mich. Damit befassen wir uns im dritten Teil (**SEIN** am 13. Sept.).

5. Handeln

- Als von Jesus erfüllte und ermutigte Person, werden auch andere ermutigt, wenn sie mir begegnen.
- Mein Denken, mein Reden und mein Handeln kommen aus der Verbindung mit Jesus Christus. Mein **TUN** ist das Thema im 4. Teil (am 27. September).

6. Frucht wächst

- In dem allem bekommt Jesus Christus die Gelegenheit in mir, an mir und durch mich zu wirken. Dadurch wächst Frucht: Liebe, Freude, Freude, Geduld, Freundlichkeit, Glaube, Sanftmut, Selbstbeherrschung (Galater 5,22). Es ist ein Segens-Kreislauf!

Und immer wieder suche ich die Nähe zu Jesus Christus.

Hinweis auf den 2. Teil: Erkenntnis

- Im nächsten Teil kommen wir zur **ERKENNTNIS**. Wir erfahren, was der Unterschied zwischen Erkenntnis und Wissen ist und weshalb das was für unser Glaubens-Leben eine entscheidende Bedeutung hat.

2. Teil: ERKENNTNIS | ERGRIFFENSEIN

Erkenntnis bei Paulus

- Im 1. Teil sahen wir, wie Paulus durch die **Begegnung** mit Gott zum Glauben an Jesus Christus kam. Es blieb nicht bei dieser Begegnung. Paulus lebte von dort an in einer engen Beziehung zu Jesus Christus. Ca. 30 Jahre später ist Paulus im Gefängnis in Rom - wegen seinem Glauben an Jesus Christus. Aus der Gefangenschaft schreibt Paulus Briefe an die Epheser, die Philipper, die Kolosser und an Philemon. Paulus schreibt, was ihm die Beziehung zu Jesus Christus bedeutet, in **Philipper 3,7-12** (NGÜ/MB):
- Genau die Dinge, die ich damals für einen Gewinn hielt, haben mir – wenn ich es von Christus her ansehe – nichts als Verlust gebracht. 8 Mehr noch: Jesus Christus, meinen Herrn, zu **erkennen** ist etwas so unüberbietbar Grosses, dass ich, wenn ich mich auf irgendetwas anderes verlassen würde, nur verlieren könnte. Seinetwegen habe ich allem, was mir früher ein Gewinn zu sein schien, den Rücken gekehrt; es ist in meinen Augen nichts anderes als Müll. Denn der Gewinn, nach dem ich strebe, ist Christus … 10 um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu **erkennen**, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde. … 12 Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollkommen bin. Ich setze jedoch alles daran, es zu ergreifen, **weil ich** auch von Christus Jesus **ergriffen** bin.
- Wir befassen uns nachher noch mit diesem Abschnitt. Wir notieren uns: es kommt 2x das Wort "erkennen" vor und "ich bin ergriffen".

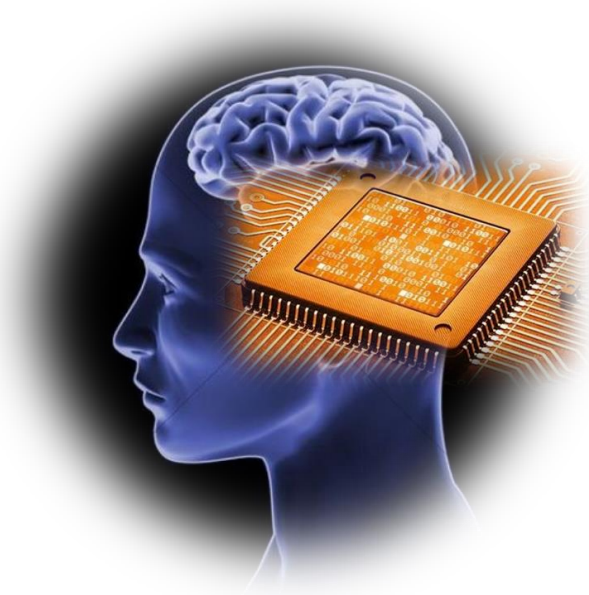
Wichtiger Unterschied: Wissen und Erkenntnis

- Wissen und Erkenntnis sind nicht dasselbe. Oft sind wir uns nicht bewusst, dass blosses Wissen uns zwar zeigt, wie etwas ist oder wie etwas zu tun ist oder wie wir ein Ziel erreichen. Wissen zeigt uns z.B. auch, was alles in der Bibel steht und wer Gott ist.
- Wissen zeigt uns die Welt der Fakten.

Wissen | Fakten und Richtigkeiten

- Richtigkeiten gelangen als Informationen in mein Gehirn und vermehren mein Wissen. „Es lässt mich kalt."
- Meine Art zu leben und mein Charakter werden nicht oder kaum verändert.

Wenn Wissen Kraft hätte, würde kein Arzt rauchen!



Wissen ist interessant - hat jedoch keine oder nur wenig Kraft.

- Wissen, Information ist wie ein Einstieg in eine neue Welt. Wenn du einiges über die Dimensionen unseres Sonnensystems, unserer Galaxie oder des Universums weisst, kann das der Einstieg sein, dass du zu staunen beginnst und den Schöpfer um so mehr verehrst. Doch andere nehmen das einfach hin. Wieder andere staunen, doch glauben sie nicht, dass Gott das schuf. Ihr Leben ändert sich nicht.
- Seelsorge: Wissen kann der Beginn einer Einsicht sein. Und Einsicht kann der Beginn einer Veränderung sein.
- **Wann hört ein Arzt auf zu rauchen? Wenn er sein Wissen an sich heran lässt. Wenn er eine Überzeugung wachsen lässt. Wenn er seine Überzeugung nährt.**
  -> Süchte sind ein eigenes Thema. Da braucht es tiefgehende Einsicht in das, was in uns abgeht. Wer an der Oberfläche bleibt, wird nicht frei. Es braucht eine Begegnung mit der Realität, die mich betroffen macht. Sonst siegt weiterhin die Sucht.
- **Bildlicher Vergleich: Du gehst ins Hallenbad**.
  Wissen: Du weisst, wie du zum Hallenbad kommst, du weisst, wie du in das Hallenbad rein kommst. Du weisst, wie man schwimmt.
  Erkenntnis: Du gehst wirklich rein und tauchst ein im Wasser und schwimmst.

Paulus und seine Begegnung mit Gott

- Die Begegnung mit Gott, die Begegnung mit dem Messias (Apostelgeschichte 9,1-9) ist der Ausgangspunkt, der das Leben von Paulus radikal veränderte.
- Paulus bekam eine völlig neue Sicht über Gott, über die die Welt und über sich selbst. Und: Paulus bekam ein neues Feuer!

Erkenntnis ist mehr als blosses Wissen

- Eines unserer Probleme sehe ich darin, dass wir nicht unterscheiden zwischen „Wissen“ und „Erkenntnis“.

Erkennen | Wahrheit und Beziehung

- Mein Herz wird erfasst – ich als ganze Person bin erfasst.
- Die Wahrheit dringt in mein Herz, verändert mich als Person und prägt die Art, wie ich lebe.

Beispiel: Empfindest du es oder weisst du es bloss?

- **Gott ist hier**. Gott ist gerade in diesem Moment ganz nahe bei dir.
- Berührt dich das? Löst das etwas in dir aus?
- Weisst du das einfach oder hast du das (im Herzen) erkannt?
- Für mich bringt das **Lied: Gott ist gegenwärtig,** das sehr gut zum Ausdruck (1. Strophe): "Gott ist gegenwärtig.
  Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten.
  Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge."

Wir brauchen Erkenntnis!

- **Paulus hat Jesus Christus erkannt**. Er wurde als ganze Person davon erfasst. Das war Lebens-verändernd. Paulus nahm nicht bloss Wissen auf über Jesus Christus.
- In einer theologischen Ausbildung wird viel Wissen vermittelt. Ich habe in meinem Studium an der STH sehr viele Vorlesungen gehört, X-Tausend Seiten gelesen, Hunderte von Bibelversen auswendig gelernt, griechischen und hebräischen Vokabeln gepaukt und manche Arbeiten geschrieben. Das ist ok. Doch vergessen wir nicht: **all dieses Wissen bringt mich nicht einfach näher zu Gott**. Dieses Wissen allein entzündet nicht mein Herz für Gott und verändert nicht meinen Charakter ins Bild Jesu.
- Es kann sein, dass ein Kind mehr von Gott erkannt hat als ein Theologie-Professor, der zwar immens viel weiss, jedoch keine Herzensbeziehung zu Gott hat.
- Bei dir ist das auch so. Du hast sicher schon viele eindrücklich Predigten gehört, viele gute Bücher gelesen und warst an inspirierenden Veranstaltungen und Kongressen. Das allein bringt dich jedoch nicht näher zu Gott. Das allein verändert noch nicht deinen Charakter ins Bild Jesu.
- **Du brauchst Erkenntnis. Erkenntnis ist, wenn etwas bei dir einschlägt. Wenn es dich trifft im Herzen. Wenn dir ein Licht aufgeht. Wenn der Groschen fällt. Du spürst das sofort. Es beginnt in dir zu brennen: Feuer!**
  Vgl. **Lukas 24,32** (Emmaus-Jünger): "Sie sagte zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, wie er (Jesus) auf dem Weg zu uns redete und wie er uns die Schriften öffnete?"
- Wir brauchen eine Lebens-verändernde Kraft - Wissen alleine reicht nicht. Wir brauchen die Begegnung mit Gott und das Erfasst-Werden durch den Heiligen Geist!

ERKENNTNIS ist Wissen mit Betroffenheit und Feuer.

Wissen kannst du aus dem Internet runterladen.
Erkenntnis nicht.

Nur Emotion statt Wissen ist keine gute Alternative.

- Für viele Menschen sind Fakten und Informationen blosse Theorie. Sie hören es, lesen es - aber es löst nichts in ihnen aus. Einige denken, Wissen sei so oder so nutzlos. Es gibt einen Spruch, der heisst so: "Wissen ist Macht. Nicht-Wissen macht nichts."
- Wer auf Informationen, Fakten und Wissen verzichtet, ist blind und lebt gefährlich. Es ist gut, zu wissen, was geschieht, wenn wir in eine Steckdose langen. Es ist gut zu wissen, wie die Verkehrsregeln sind - es kann unser Leben bewahren. Es ist gut, zu wissen, was unsere Worte bedeuten - sonst könnten wir nicht miteinander sprechen. Es ist gut zu wissen, was wahr ist und was falsch - sonst könnte uns jeder an der Nase herumführen.
- Auf Wissen zu verzichten und nur noch auf Emotionen zu bauen, ist keine gute Alternative. Wem das Wissen fehlt, ist manipulierbar. Wenn du kein Wissen hast, bist du einem rhetorisch ausgezeichneten Redner, der die Emotionen gekonnt zum Klingen bringt, sozusagen hilflos ausgeliefert.

- Deshalb: Wissen ist gut. Doch Wissen ist nicht alles. Wissen ist zwar hilfreich, hat jedoch keine Kraft. Dafür brauchen wir Erkenntnis. Und die bekommen wir aus der BEGEGNUNG mit Gott und seinem Wort (siehe den 1. Teil des BEST-Prinzips).

Erkenntnis ist Beziehung
Oben habe ich geschrieben: ERKENNTNIS ist Wissen mit Betroffenheit und Feuer. ERKENNTNIS lässt mich nicht kalt. ERKENNTNIS verändert mich als Person und setzt mich in Bewegung. ERKENNTNIS ist Beziehung - eine intime Beziehung. In der Bibel wird das Wort "Erkennen" für Geschlechtsverkehr verwendet:
- **1. Mose 4,1a**: "Adam erkannte seine Frau Eva, und sie wurde schwanger..."
- Erkenntnis ist fruchtbar. Wissen kann völlig wirkungslos sein.

Ohne Erkenntnis kein Glaube
- Wissen ist noch kein Glaube. Wenn du weisst, dass Gott existiert, heisst das noch nicht, dass du im Glauben an Gott lebst. "Glauben", wie die Bibel es versteht, beinhaltet Wissen, Überzeugung und ein entsprechendes Handeln. Das Extrembeispiel ist Satan. Er weiss, dass es Gott gibt. Er ist überzeugt davon. Er handelt jedoch gar nicht nach Gottes Willen sondern kämpft dagegen. Er lebt im Unglauben (trotz korrektem Wissen!).

An Gott glauben, wie die Bibel es sagt, heisst eine Beziehung mit Gott haben.
Auch Gott erkennen bedeutet, eine (rettende) Beziehung mit Gott zu haben.

- **Johannes 17,3**: Das ist das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.

- In der Beziehung mit Gott lerne ich IHN immer besser kennen. Ich beschäftige mich dann auch mit Gottes Wort, der Bibel. Der Heilige Geist, der die Autoren der Bibel inspiriert hat, leitet mich laufend in eine vertieftere Erkenntnis der Wahrheit hinein (Johannes 16,13).

Wissen über Gott kannst du dir erarbeiten.
Erkenntnis ist Offenbarung des Heiligen Geistes.

Hier haben wir einige Bibelstellen, die zeigen, dass der Heilige Geist Erkenntnis wirkt:

- **Epheser 1,17.18:** Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den **Geist der Weisheit und Offenbarung, um ihn zu erkennen**. 18 **Er erleuchte die Augen eures Herzens**, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt.
- **Johannes 14,21.26**: Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und **mich ihm offenbaren**. 26 Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der **wird euch alles lehren und euch an alles erinnern**, was ich euch gesagt habe.

- **Johannes 16,8.13**: Und wenn er (der Beistand, Parakletos) kommt, wird er die Welt der Sünde **überführen** und der Gerechtigkeit und des Gerichts. 13 Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch **in der ganzen Wahrheit leiten**. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird.
- **1. Korinther 2,4.5**: Meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in **Erweisung des Geistes und der Kraft**, 5 damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruhe.
- **1. Korinther 2,7.8.10.12**: Wir reden **Gottes Weisheit** in einem Geheimnis, die verborgene, die Gott vorherbestimmt hat, vor allen Zeiten, zu unserer Herrlichkeit. 8 Keiner von den Machthabern dieser Welt hat sie **erkannt** - denn wenn sie sie **erkannt** hätten, so würden sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben. 10 **Uns aber hat Gott es offenbart durch den Geist**, denn der Geist ergründet alles, auch die Tiefen Gottes. 12 Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott stammt, damit wir das **erkennen**, was uns von Gott geschenkt worden ist.
- **1. Korinther 2,13.14**: Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, **gelehrt durch den Geist**, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten. 14 Ein natürlicher Mensch erfasst nicht, was vom Geist Gottes kommt. Torheit ist es für ihn, und er kann es nicht **erkennen**, weil es nur mit Hilfe des Geistes beurteilt werden kann.

ERKENNTNIS ist Wissen mit Betroffenheit und Feuer: Paulus

- Wenden wir uns erneut Paulus zu. Im 1. Teil des BEST-Prinzips haben wir gesehen, wie Paulus Jesus Christus begegnet ist (Apostelgeschichte 9,1-9). Lesen wir noch einmal die Verse in Philipper 3 und sehen wir, wie es mit Paulus weiterging:
- **Philipper 3,7-8.10.12** (NGÜ/MB): Genau die Dinge, die ich damals für einen Gewinn hielt, haben mir – wenn ich es von Christus her ansehe – nichts als Verlust gebracht. 8 Mehr noch: Jesus Christus, meinen Herrn, zu **erkennen** ist etwas so unüberbietbar Grosses, dass ich, wenn ich mich auf irgendetwas anderes verlassen würde, nur verlieren könnte. Seinetwegen habe ich allem, was mir früher ein Gewinn zu sein schien, den Rücken gekehrt; es ist in meinen Augen nichts anderes als Müll.
- Denn der Gewinn, nach dem ich strebe, ist Christus … 10 um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu **erkennen**, indem ich seinem Tod gleichgestaltet werde. 12 Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollkommen bin. Ich setze jedoch alles daran, es zu ergreifen, **weil ich** auch von Christus Jesus **ergriffen** bin.

Wir könnten es nun auch so ausdrücken: ERKENNTNIS ist Wissen mit **Ergriffenheit** und Feuer. Paulus muss nicht angetrieben werden. Er ist von Jesus erfasst. Niemand bracht Paulus zu schieben und zu stossen. „Es“ zieht ihn von vorne!

- Paulus hat alles aufgegeben für IHN! Er hat nur noch 1 Ziel! Paulus ist völlig von IHM erfasst! Das Herz von Paulus brennt – und wie!
- "…um IHN, die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu **erkennen**": Paulus hat eine Lebens-verändernde Weite, Höhe und Tiefe an Erkenntnis (vgl. Epheser 3,18.19).

- **IHN erkennen**: Erfasst-werden von Jesus Christus mit "Haut und Haaren"!
  Seine Auferstehungskraft erkennen: Die Macht und Vollmacht von Jesus Christus erleben.
  Die Gemeinschaft seiner Leiden: Eintauchen in die Leidensgemeinschaft mit Jesus Christus: Mit-Leiden und Mit-Kämpfen (2. Timotheus 2,3-5).

- **Wissen macht dich zum Zuschauer.**
  Hast du von Gott gewirkte Erkenntnis, dann bist du wirklich dabei!

Wer Gott erkennt, erkennt auch sich selbst

- **Hiob** ist ein weiteres Beispiel einer biblischen Person, die durch BEGEGNUNG und ERKENNTNIS von Gott verändert wurde. Hiob erlebt eine neue Tiefe der Gottes-Erkenntnis - und dabei erkennt er auch sich selbst und sein "Geschwätz".

Vom Hörensagen
hatte ich von dir gehört,
jetzt aber hat mein Auge dich gesehen.
Darum verwerfe ich mein Geschwätz
und bereue in Staub und Asche.

Hiob 42,5.6

Wir spüren einem Menschen an, ob er Gott erkannt hat oder nicht.

- Wer Gott wirklich erkennt, erkennt auch sich selbst (vgl. Jesaja 6,1-7). Anders formuliert: Wer keine Sündenerkenntnis hat, hat auch Gott nicht wirklich erkannt bzw. hat keine nahe Beziehung zu IHM. Deshalb sagt Jesus den Pharisäern und Schriftgelehrten in **Matthäus 15,7.8**: "Ihr Heuchler! Treffend hat Jesaja über euch geweissagt, indem er spricht: 8 Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir." (Zitat aus Jesaja 29,13).
- "Ihr Herz ist weit entfernt von mir" - was ist das für ein erschütterndes Urteil! Die Pharisäer und Schriftgelehrten hatten ein immens grosses Wissen. Doch fehlte ihnen die Erkenntnis und die Herzens-Beziehung zu Gott. Sie hatten auch keine Erkenntnis über sich selbst. Ihr Herz war deshalb hart und ohne Liebe. Tragisch!

Sie wussten viel - und sie meinten, sie wüssten es besser!

- Die Pharisäer verachteten andere zutiefst und schauten auf sie herab. Sie waren überheblich und eingebildet. Sie wussten viel und sie meinten, sie wüssten es besser. Besser sogar als ihr Schöpfer, der in der Gestalt von Jesus Christus vor ihnen stand - ihn verurteilten sie als Ketzer!

- Jesus Christus sprach immer deutlicher mit den Pharisäern. Ihre Hartherzigkeit kritisierte er hart. Doch die Pharisäer liess das unbeeindruckt.
- Für uns ist das eine Lehre! Wir Frommen können auch heute so hartherzig sein wie die Pharisäer damals. Sie hatten auch keine wirkliche Ehrfurcht vor Gott.
- Mir wurde vor einiger Zeit mit nicht wenig Schrecken bewusst, dass wir Schweizer und wir Europäer beinahe jegliche Gottesfurcht und Ehrfurcht verloren haben! Das tut nicht weh. Doch ist das - geistlich gesehen - immens gefährlich. Wir brauchen dringend Umkehr! Ganz dringend!

Frage: Bist DU Gott begegnet?
- Hast du IHN gesehen? Hast du Gott erkannt?
- Hast du seine Heiligkeit und Kraft erlebt?
- Hast du seine Liebe und Gnade erlebt?
- Wenn dein Herz erreicht wurde, denn wächst in dir eine dankbare, freudige Ehrfurcht vor Gott. Du bekommst auch einen neuen Blick auf andere Menschen. In dir ist Wertschätzung, Verständnis und Gnade für deinen Nächsten - und du lebst das auch so aus.

Die Wahrheit erkennen

Johannes 8,31.32: "Jesus sprach zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; 32 und ihr werdet die Wahrheit **erkennen**, und die Wahrheit wird euch frei machen."
- Wer die Wahrheit erkennt, der wird frei. Auch hier geht es wiederum nicht um blosses Wissen - sondern um Erkenntnis. Jesus sagt nicht: "Wenn du diese oder jenes korrekt weisst, wirst du frei." Nein. Sonst würde kein Arzt rauchen! Es geht um Erkenntnis, um Betroffenheit und Feuer, um Beziehung.
- Kann ich zur Wahrheit eine Beziehung haben? Ja, das geht!

Die Wahrheit als Lehre - Die Wahrheit als Person: Jesus Christus
- **Johannes 14,6**: "Jesus spricht: Ich bin die Wahrheit..."

Die Wahrheit als Lehre (Wissen)	Die Wahrheit als Person: Jesus Christus (Erkenntnis)
Ich kann sie wissen.	Ich kann IHM begegnen.
Ich kann sie lernen und studieren.	Ich kann eine Beziehung haben zu IHM.
Ich kann sie mit Worten wiederholen.	Ich kann die Wahrheit leben.
Das Denken, der Intellekt ist hilfreich.	Es geht um mein Herz: ich als ganze Person.
Ich habe die Wahrheit erfasst.	Die Wahrheit hat mich erfasst.

- Wahrheit ist nicht ein theologisch korrekter Satz sondern eine Person. Jesus Christus.
- Die Wahrheit ist DIE Wirklichkeit. DIE Realität.
- **ERKENNTNIS eine intime Begegnung / Beziehung mit lebendigen Folgen: Adam erkannte Eva und sie wurde schwanger** (1. Mose 4,1).
- Jesus erkennen, darin besteht das ewige Leben (Johannes 17,3).
- **Wissen kann dich stolz machen. Erkenntnis hingegen führt in die Demut.**

Auf dem Weg, der Jesus Christus ist, erkennen und lernen wir folgendes:
- Du lernst Gott kennen.
- Du lernst an Gott zu glauben und nicht mehr an deine Vorstellung von Gott.
- Du lernst, den Geber zu lieben und nicht bloss die Gabe.
- Du wirst von einem Fan zu einem Nachfolger.
- Du lernst, dich in Gottes Willen hinein zu beten und nicht mehr Gott vorschreiben zu wollen, was er zu tun hat.
- Du lernst, Gott alles zu erlauben, was ER in dir und durch dich tun will.
- Du lernst dich und dein Herz kennen, mit allen Abgründen.
- Du erfährst Vergebung, Liebe und Gnade in einer lebensverändernden Weise.
- Du wird in die Demut und in die Dankbarkeit hinein geführt.
- Du lernst, deinen Nächsten mit andern Augen zu sehen..

Mögliche Hindernisse für ERKENNTNIS
- **Fehlendes Verlangen**: Du willst es gar nicht. Du sehnst dich nicht danach. Gott ist grossartig, grosszügig und gnädig - je nachdem begegnet ER dir trotzdem.
- **Fehlendes Bewusstsein für deine Berufung**: Dir ist nicht bewusst, wer du bist (kommt m nächsten Teil) und wozu Gott dich berufen hat. Dir fehlt das grosse Bild über dich.
- **Zersplitterung** im Leben bzw. Alltag: Es sind so viele Aktivitäten und Sachen, die dich auf Trab halten, du hast keine Kapazität für das Wesentliche.
- **Reizüberflutung**: Medien-Konsum und Informationen überfluten deine Sinne und deine Seele. Alles, was du mit Gott erlebst, wird gleich überlagert oder weggespült.
- **Inneres Besetztsein**: Du trägst in dir Unverarbeitetes mit, nicht Vergebenes (eigene oder fremde Schuld), Sorgen und Nöte. Dadurch wird ein Erkenntnis-Durchbruch massiv erschwert. Vielleicht ist das ja eine Erkenntnis, dass dir bewusst wird, was du noch in dir trägst.
- **Fehlende Offenheit**: Es kann sein, dass du nicht bereit bist zu lernen und dich korrigieren zu lassen. Dadurch fehlt die auch das Verlangen und die Offenheit zu wachsen und zu reifen. Du spürst, dass es schmerzhaft sein kann bevor es grossartig wird. Du möchtest nicht den Preis dafür zu bezahlen. So bleibt es beim Alten.
- **Falsche Offenheit**: Auch das Gegenteil kann zu einem Hindernis werden: Du bist offen für alles. Du grenzt dich nicht ab gegen Lüge und gegen Dinge und Gedanken, die Gottes Wirken hindern. Du wählst deine Nahrung nicht Gesundheits-bewusst aus.

Erkenntnis können wir nicht produzieren. Doch können wir danach verlangen!

Bei dem allem möchte ich folgendes festhalten: Wir haben das ERKENNEN nicht im Griff! Wir können Gott nicht steuern. Doch du und ich können danach verlangen und darum bitten!

Die wesentlichen Dinge kannst du nicht machen, sondern nur empfangen.
Aber du kannst dich empfänglich machen. *Martin Schleske | Herztöne*

- Wir können um Hunger und Verlangen bitten.
- Du kannst dich dazu entscheiden, Schritte, die dir klar geworden sind, zu gehen.
- Du kannst um Weisheit und Kraft bitten.
- Du kannst Seelsorge in Anspruch nehmen.

Es lohnt sich!

- **Matthäus 7,7.8**: Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. 8 Denn wer bittet, empfängt; wer sucht, der findet; wer anklopft, dem wird aufgetan.

3. Teil: SEIN

Vorbemerkung

- In einer Predigt kommt die Thematik **SEIN, Bewusst-Sein; Selbstbild** wenig zur Sprache. Deshalb beschreibe ich es hier ausführlicher. Ich bin überzeugt, dass wir sehr ermutigt und gestärkt werden, wenn wir erkennen (nicht bloss wissen!) wer wir wirklich sind und auf welches Ziel wir zu-leben.

Wer ist der Mensch?

Wer der Mensch ist, zeigt und am besten und klarsten die Bibel, Altes und Neues Testament. Unser Schöpfer, der genau weiss, wie wir sind, hat die biblischen Autoren inspiriert, u.a. auch David. In Psalm 8 kommt auch etwas zum Ausdruck davon, wer der Mensch ist und wie grossartig die Berufung ist, die Gott für uns vorgesehen hat.

Psalm 8

- 1 Für den Dirigenten. Auf beschwingte Weise zu begleiten. Ein Psalm Davids.
- 2 Herr, unser Herrscher, wie berühmt ist dein Name in aller Welt!
  Ja, auch am Himmel zeigst du deine Größe und Herrlichkeit.
- 3 Säuglingen und kleinen Kindern hast du dein Lob in den Mund gelegt,
  damit sie deine Macht bezeugen. Das hast du so bestimmt, um deine Gegner zu beschämen, um jeden Feind und Rachsüchtigen zum Schweigen zu bringen.
- 4 Wenn ich den Himmel sehe, das Werk deiner Hände,
  den Mond und die Sterne, die du erschaffen und ´an ihren Ort` gesetzt hast,´dann staune ich`:
- 5 **Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?**
  Wer ist er, dass du dich um ihn kümmerst!
  6 **Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott,**
  mit Ehre und Würde hast du ihn gekrönt.
  7 Du hast ihn zum Herrn eingesetzt über deine Geschöpfe,
  die aus deinen Händen hervorgingen; alles hast du ihm zu Füßen gelegt.
  8 Du hast ihm Schafe und Rinder unterstellt und
  dazu alle frei lebenden Tiere in Feld und Flur,
  9 die Vögel, die am Himmel fliegen, ebenso wie die Fische im Meer
  und alles, was die Meere durchzieht.
- 10 Herr, unser Herrscher, wie berühmt ist dein Name in aller Welt!

Wer bist du?

- Überlege dir einen Moment, wer du bist. Wenn dich jemand fragt "Wer bist du?" was würdest du zur Antwort geben? Überlege dir 3-5 Stichworte dazu.
- Bei mir: Markus | Kind Gottes | Ehemann | Vater | Pfarrer, Pastor

Was ist ein Mensch wert? In Gottes Augen ist ein Mensch äusserst wertvoll.

- Gott hat uns geschaffen und sich über Jahrhunderte und Jahrtausende für uns Menschen eingesetzt. Das tat Gott, obwohl schon die erste Menschen ungehorsam waren und sich gegen ihren Schöpfer auflehnten.
- Jesus Christus, Gottes Sohn, hat sich sogar opfern lassen und hat für alle Sünden aller Menschen aller Zeiten den Preis bezahlt: sein heiliges Leben. Jesus Christus hat nicht nur die Sünde, sondern auch den Tod besiegt und ist auferstanden. Er ist der Weg zurück zu Gott! Jeder Mensch, der sich von einem Leben ohne Gott abkehrt und zu Gott umkehrt, der wird von Gott angenommen. Wer sein Leben Gott anvertraut, der wird ein Kind Gottes.
- **Johannes 1,12**: All denen, die ihn (Jesus) aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.

Es gibt zwei Seiten

- Einerseits sind alle Menschen als Gottes Geschöpfe immens wertvoll.
- Andererseits sind alle Menschen von Natur aus durch die Sünde getrennt von Gott.
- Wir brauchen Erlösung! Durch Jesus Christus ist sie geschehen. Ein grossartiges, unermessliches Geschenk!

Körper: Was ist ein Mensch in den Augen von Versicherungen und der Politik wert?

- Wenn Unfälle oder Verbrechen geschehen, wird Hinterbliebenen ab und zu Geld gegeben, um den Verlust eines Angehörigen auszugleichen. Da wird der Wert eines Menschen bzw. eines Menschlebens berechnet. Eine durchschnittliche mitteleuropäische Person wie du und ich sind so um die 2 Millionen wert.
- **11. Sept. 2001**: Das Leben eines umgekommenen Tellerwäschers in den New Yorker Twin Towers wurde mit 250.000 Dollar abgegolten, das eines Investmentbankers mit 7,1 Millionen.
  www.stern.de/panorama/wissen/der-wert-eines-menschen-ist-ueberall-ein-anderer-3823550.html
- **Körper:** Würde man einfach nur das Material, aus dem dein Körper besteht, in einer Apotheke kaufen wollen, kostete das so um die 1.500 bis 1.600 Euro. Das teuerste daran sind die 20 Prozent Kohlenstoff. Da musst du für 15 Kilo 1000 Euro bezahlen.
  www.vice.com/de/article/4xaedm/was-bin-ich-wert
- **Stichwort**: Organhandel.

Der Mensch: Seele

- Temperament
  Funktionalität
  Erfahrungen

Der Mensch: Geist

- Geistliche Dimension:
  Reich Gottes oder
  Reich der Finsternis

Materialisten

- Sie behaupten der Mensch besteht nur aus Körper und

Intellekt. Der Bestsellerautor Yuval Noah Harari behauptet, der Mensch habe keine Seele. Die geistliche Dimension der Realität lehnt er ab. Nach ihm gibt es Gott nicht. Unsere Zeit macht deutlich: **Wenn wir uns von Gott verabschieden, wird es unmenschlich.**

- Ohne Gott, ohne geistliche Ebene, weiss man nicht mehr, was der Mensch ist: Tier oder Maschine?

Wer du bist, dein SEIN, hängt ganz entscheidend von Gott ab und von seinem Wirken.

- Dein **Bewusstsein** ist die **Erkenntnis über dein Sein**, ist deine Überzeugung, die wirksam ist in dein Leben hinein.
- Psychologisch spricht man vom **Selbstbild**. Unser Selbstbild ist die Art, wie wir uns sehen und einschätzen, die Eigenschaften, die wir uns zuordnen, die Fähigkeiten, die wir uns bescheinigen.
- **Das Bild, das wir uns von uns selbst machen, ist nicht unbedingt wahr.**
  Doch es ist mächtig und folgenreich.

Reich der Finsternis
Reich des Lichts

- Wir leben nicht automatisch im Reich des Lichts und in der Gemeinschaft mit Gott.
- Es braucht eine Heils-Wende.
  - Einsicht (Sünden-**Erkenntnis**)
  - Umkehr (Bekehrung)
  - Geistliche Neugeburt
- Eine **Begegnung** mit Gott bzw. das Wirken Gottes ermöglicht Einsicht, Umkehr und v.a. die geistliche Neugeburt.

Das grosse Bild über dich

Das grosse Bild

- Im Mittelalter war ein Mann auf einer verstaubten Strasse unterwegs. Wo er Menschen traf, blieb er stehen und fragte sie, was sie arbeiteten. Er wollte wieder finden, was er verloren hatte: eine Vision für sein Leben.
- Er stiess auf einen Mann, der am Wegrand sass und ganz gebückt auf einen Stein einschlug. Der Wanderer blieb stehen und schaute ihm zu. Er fragte er ihn: "Freund, ich schaue dir nun schon lange zu, wie du auf diesen Stein einschlägst. Aber ich verstehe das nicht. Freund, kannst du mir, verraten, was du tust?" Ohne in seiner Tätigkeit innezuhalten, murmelte der Mann missmutig in seinen Bart: "Du siehst es doch! Ich behaue einen Stein."
- Mit trüben Gedanken zog der Mann weiter. "Was ist das für ein Leben", dachte er bei sich, "die ganze Zeit Steine zu behauen?" Ein wenig später sah er wieder einen Mann

da sitzen, der emsig auf einen Stein einschlug, in der gleichen Art wie zuvor der andere Mann. Der Wanderer ging auf ihn zu und fragte ihn: "Freund, wozu schlägst du auf diesen Stein?" - Der Mann antwortete: "Siehst du nicht, Fremder, ich mache Ecksteine für ein Bogenfenster!"

- Betroffen setzte der Wanderer seinen Weg fort. Sollte das ganze Glück des Lebens darin bestehen, Steine zu behauen oder Ecksteine zu machen?
- Er war in Gedanken versunken und hätte beinahe übersehen, dass er wieder an einem Mann vorbeigekommen war. Auch dieser sass am staubigen Wegrand und schlug auf einen Stein ein, wie die beiden anderen Männer. Der Wanderer blieb stehen und schaute voller Staunen dem Mann zu. Dann fragte er ihn: "Freund, sag mir: Was machst Du hier? Behaust auch du Steine, oder machst du ein Bogenfenster?"
- **"Nein, Fremder", antwortete der Mann und wischte sich den Schweiss von der Stirn, "siehst du es nicht? Ich baue eine Kathedrale!"**

- **Stein:** Ich sehe mich und mein Leben.
- **Fenster**: Ich sehe meine Familie und meine Freunde mit ihrem Leben.
- **Kathedrale**: Ich sehe Gottes Reich und meine ewige Berufung von Gott.

Hebräer 2 - Psalm 8 wird da zitiert:

- 5 Denn nicht Engeln hat er die zukünftige Welt unterworfen, von der wir reden, 6 vielmehr bezeugt an einer Stelle jemand: **Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, oder des Menschen Sohn, dass du dich seiner annimmst?** 7 **Du hast ihn nur ein wenig unter die Engel erniedrigt, mit Herrlichkeit und Ehre hast du ihn gekrönt**, 8 **alles hast du ihm unter seine Füße gelegt**.
- Wie du dich und andere siehst, beeinflusst, wie du mit dir und anderen umgehst.

Sein

- Wer bist du? Wer bist du in Gottes Augen?
- Welchen Einfluss hat deine ewige Berufung von Gott auf deinen Alltag?
- Wie bist du unterwegs, dich als Person zu entfalten? Entwickelst du dich in Richtung Reife? Wie sieht es aus mit deiner Umgestaltung in Gottes Bild?
- **BEST**: Die **Begegnung** mit Gott wirkt in dir eine neue **Erkenntnis**. Diese Erkenntnis zeigt dir, wer Gott ist und wer du bist. Sie verändert dich und dein Leben. Dein **Sein**.

Bewusst-Sein

Wie du über dich und über Gott zutiefst denkst, die Überzeugung, die du hast bzw. deine Erkenntnis hat einen starken Einfluss darauf, wie du das Leben siehst, wie du deinen Erfahrungen interpretierst und wie du dich entfaltest. Das prägt dein Bewusst-Sein.

- Wir werden ermutigt und gestärkt, wenn wir erkennen (nicht bloss wissen!) wer wir sind und auf welches Ziel wir im Blick auf Gott zu-leben.
- Was hast du für ein Bewusstsein? Siehst du dich und dein Leben einfach so für sich - oder siehst du das grosse Bild? Siehst du einen Stein, ein Fenster oder sieht du die Kathedrale?

Sein und Bewusst-Sein | Selbstbild

- Ein Computer hat kein Bewusstsein. Menschen schon.

- Viele Menschen, auch Christen, haben Minderwertigkeitsgefühle.
  Ihr Selbst-Bewusstsein ist tief unten, schwächt sie und entmutigt sie.
- Die Alternative sind nicht psychologische Tricks oder das Ausblenden der Realität. Wir stellen uns der Realität, wer wir sind. Und zwar der Realität aus der Sicht Gottes. Die wird uns in seinem Wort gezeigt.
- Gottes gerechtes Urteil über die Sünde der Menschen steht nicht allein für sich da. Gottes Wort malt uns auch die Liebe und Barmherzigkeit Gottes vor Augen. Die Vergebung, die Erlösung!
- **Einerseits führt uns das zur Umkehr**. **Römer 2,4**: Betrachtest du seine (Gottes) grosse Güte, Nachsicht und Geduld als selbstverständlich? Begreifst du nicht, dass Gottes Güte dich zur Umkehr bringen will?
- **Andererseits werden wir ermutigt und gestärkt**, durch das, was wir in Gottes Augen sind. Und wir werden dankbar. Die Wertschätzung und die Achtung füreinander wächst. Die Liebe bekommt Freiraum. Die Angst verschwindet immer mehr.

Menschlich-psychologische Bewusstseins-Ebene (Schöpfungs-Ebene)

Selbstbild
Das Selbstbild setzt sich aus verschiedenen Dimensionen zusammen:
- Kognitive Elemente: Vorstellungen von den eigenen Eigenschaften und dem eigenen Wesen.
- Emotional-affektive Elemente: Selbstliebe und Antrieb.
- Wertende Elemente: Selbsteinschätzung und Einstellung zur eigenen Persönlichkeit.
  Weitere Stichworte dazu: Selbstachtung / Selbstwertgefühl / Selbstvertrauen

Selbstbewusstsein
- Allgemein wird Selbstbewusstsein als „das Überzeugtsein von seinen Fähigkeiten, von seinem Wert als Person, das sich besonders in selbstsicherem Auftreten ausdrückt“ definiert.

Selbstbild und Selbstbewusstsein haben Wirkung
- Das Selbstbild und das Selbstbewusstsein wirken stark in unser Leben hinein.
- In der Seelsorge/Therapie und im Coaching beschäftigen wir uns nicht selten mit dem Selbstbild und dem Selbstbewusstsein.

Damit das grosse Bild wirksam wird, brauchen wir eine geistliche Offenbarung
- Du kannst die schönsten und erhebendsten Tatsachen über dich und dein Leben wissen, wenn dir dabei nicht die Augen deines Herzens aufgehen, wird es kaum Auswirkung auf dein Leben haben.
- Wissen über Gott und dich selbst kannst du dir erarbeiten.
  Erkenntnis über Gott und dich ist Offenbarung des Heiligen Geistes.
  Diese Erkenntnis bewirkt ein neues **Bewusst-Sein.**

- **Epheser 1,17.18:** Der Gott Jesu Christi, unseres Herrn, der Vater der Herrlichkeit, gebe euch den **Geist der Weisheit und Offenbarung, um ihn zu erkennen**. 18 **Er erleuchte die Augen eures Herzens**, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt.

SEIN | Wer bist du?
Wir Menschen sind komplexe Wesen. Neben der körperlichen, seelischen und der geistlichen Ebene gibt es weitere Aspekte: Unser Zustand und unsere Stellung. Sie werden in der Bibel beschrieben. Wir schauen und das etwas näher an. Zuerst hier eine kleine Übersicht:

Begriff	Erklärung	
Zustand	Wie du jetzt bist | Temperament & Charakter	**Im Wachstum**
Stellung in Gott	Kind Gottes | Einmalige Heiligung	**Vollkommen**
Weg	Wesensumwandlung | Wachstümliche Heiligung	**Im Wachstum**
Ziel	Reife & Weisheit | Entfaltung der Person | Umwandlung ins Bild Gottes	**Vollkommenheit**

- **Matthäus 5,48**: Seid vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist!

Dein Zustand: Im Wachstum

Gene und Erfahrungen
- Jede/r von uns ist gezeugt und geboren worden. Dann sind wir aufgewachsen. Wir haben uns entwickelt, haben gelernt, haben schöne und schmerzhafte Erfahrungen gesammelt und sind zu dem Menschen geworden, der wir nun sind. Eltern, Geschwister, Freunde, Bekannte, Schule, Ausbildungen, Lebenserfahrungen, Siege, Niederlagen und vieles mehr haben ihre Spuren hinterlassen, haben uns bereichert, haben und geformt.

Wunderwerk Mensch!
- David schreibt in **Psalm 139,14** folgendes: " Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl."

Hier habe ich euch ein paar Zahlen, die aufzeigen, wie wundervoll wir geschaffen sind!

- Ein Mensch besteht aus 100 Billionen Zellen!
- Jede Zelle besitzt die gleichen, bis zu 25‘000 Gene.
- Alle Nervenfasern des Menschen sind zusammen 780‘000 Kilometer lang! Zum Vergleich: Der Erdumfang ist 40'000km und die Distanz Erde - Mond ist 300'000km.
- 100 Milliarden Nervenzellen sind durch 1 Billiarde Kontaktstellen (Sy-

napsen) miteinander verbunden.
- Wir haben 640 Muskeln. Beim Mann machen die Muskeln 40% der Köpermasse aus, bei der Frau 30%.
- Das Blut eines Erwachsenen enthält 25 Billionen rote Blutkörperchen. Blut besteht aus 56% Plasma und 44% Blutkörperchen. Das Plasma ist zu 90% aus Wasser.
- Unser Herz pumpt in der Stunde ca. 290 Liter Blut. Pro Tag sind das fast 7000 Liter und pro Jahr 2‘500‘000 Liter!
- Unsere Blutgefässe sind insgesamt 100‘000 km lang! Die dünnsten, die Lungenkapillaren, messen 0,007 mm und die dickste, die Aorta, misst 20 mm.

Erlebnisverarbeitung
- Doch nicht nur unsere Gene und nicht nur der Einfluss von Personen und Situationen haben uns zu dem gemacht, wer wir nun sind. Entscheidend ist auch, wie wir mit dem allem umgegangen sind. Wie haben wir auf Schönes und Schweres reagiert? Welche Schlüsse haben wir gezogen? Waren wir bereit, zu lernen und zu dienen? Oder wurden wir passiv, schliessen uns innerlich ab und lassen uns treiben.

Glaube
- Ganz klar, in dem allem hat unser Glaube, die Beziehung zu Gott und zu meinen Geschwistern einen ganz entscheidenden Einfluss. Das haben wir unter Begegnung (Teil 1) und Erkenntnis (Teil 2) schon angeschaut und ist auch sonst sehr oft ein Thema.

Du hast eine Wahl!
- **Erlebnisverarbeitung**: Was machst du aus dem allem? Jemand sagte mir: "Du hast immer eine Wahl!" Wenn ich die Situation nicht auswählen kann, kann ich wählen, wie ich darauf reagiere. Nicht alle Kinder aus dysfunktionalen Familien werden Alkoholiker. Nicht alle Menschen nutzen Situationen um Positives zu lernen. Das vergangene Leben kann nicht verändert werden. Doch was ich daraus mache, sehr wohl! Da ist sehr viel möglich - mehr als manche sich vorstellen!
- Vergebung und Loslassen oder Groll, Rache üben und Täter werden.
- Sich der z.B. Realität oder den Gefühlen in mir stellen oder verdrängen.
- Verantwortung übernehmen oder Opfer bleiben.
- Regiert Dankbarkeit dein Leben? Oder Unzufriedenheit? **Du hast die Wahl!**

Auswirkungen, Folge
- Wie du handelst und reagierst hat Auswirkungen und Folgen. Du wächst hin zur Reife oder bleibst in der Unreife. Dein Charakter wird geistlich geprägt oder bleibt egoistisch und kann sogar noch egoistischer werden.

Persönlichkeit = Gene + Einflüsse + Erlebnisverarbeitung
Das ist für viele klar. Was nicht klar ist, wie gross der jeweilige Anteil an der Prägung unserer Persönlichkeit ist. Je nach Weltanschauung prägen uns die Gene fast total oder ist die Umwelt an allem Schuld. In letzter Zeit klärt sich einiges.
- Die **Gene** haben nicht diesen riesengrossen Einfluss, wie man einst dachte. Neuere Erkenntnisse (Bruce H. Lipton: Intelligente Zellen) zeigen auf, dass neben den Genen andere körperliche Faktoren einen starken Einfluss auf das Funktionieren einer Zelle und

damit auf uns und unser Leben haben. Das wäre ein Thema für sich! Dazu kommen die neuen Erkenntnisse der Epigenetik (s. unten).

- In der psychologisch-pädagogischen Forschung befasst man sich mit den **Wirkungen von Einflüssen auf die Persönlichkeit**. Was prägt Kinder? Welche Beziehungen fördern die Entwicklung der Persönlichkeit oder welcher Erziehungsstil wirkt positiv oder zerstörerisch? Doch auch im Erwachsenenalter sind wir immens vielen Einflüssen ausgesetzt - denken wir nur an die Medien und alle die Menschen, mit denen wir zu tun haben. Auf diesem Gebiet haben wir viel gelernt und manches an Wissen zusammengetragen. Doch zu oft, so habe ich den Eindruck, werden daraus nicht die Konsequenzen gezogen.
- **Erlebnisverarbeitung**: Was machst du aus dem allem? Jemand sagte mir mal: "Du hast immer eine Wahl!" Wenn ich die Situation nicht auswählen kann, kann ich wählen, wie ich darauf reagiere. Nicht alle Kinder aus dysfunktionalen Familien werden Alkoholiker. Nicht alle Menschen nutzen Situationen um Positives zu lernen. Die einen sind aktiver im Leben, andere passiv. In der Seelsorge oder in einer Therapie ist das Gebiet der Erlebnisverarbeitung zentral. Das vergangene Leben kann nicht verändert werden. Doch was ich daraus mache, sehr wohl! Da ist sehr viel möglich - mehr als manche sich vorstellen!

Anlage | endogen

Unsere Gene bilden sozusagen unsere "Anlage". So sind wir angelegt. Neu kommen durch das Entdecken der Epigenetik neue Erkenntnisse dazu. Einfach gesagt: Starke Erlebnisse wirken als "Schalter", die bestimmte Gene einschalten oder ausschalten. D.h.: Die Wirkungen der Gene kann beeinflusst und verändert werden. Unsere Gene bzw. unsere Anlage umfasst u.a. folgendes:

- **Körperdisposition** (Konstitutions-Typen)[1]
- **Begabungen/Fähigkeiten – Behinderungen/Einschränkungen**: Wir alle haben da eine gewisse "Grundausstattung". In praktisch allen Bereichen ist Förderung möglich. Es kann auch sein, dass wir gewisse Talente und Fähigkeiten von uns noch gar nicht entdeckt haben. Ein Gaben-Test kann eine Hilfe sein, bisher unentdeckte Begabungen zu entdecken.
- **Funktionalitäten** wie Introversion/Extraversion[2]/Ambiversion[3], Hochsensibilität/Hochsensitivität, Hochintelligenz, Synästhesie[4], Autismus/Asperger/neurotypische Funktionalität usw. Was unterschiedliche Funktionalitäten anbelangt, wird einiges an Forschung betrieben und kommen viele Bücher dazu auf den Markt. Hier bewegt sich momentan einiges. Auch für das Leben im Glauben an Gott, kann es eine grosse Hilfe sei, wenn wir hier mehr Klarheit über unsere eigene Funktionalität bekommen.

---

1 https://de.wikipedia.org/wiki/Konstitutionstyp
Athletiker (kräftiger Körperbau), Leptosom (dünner Körperbau), Pykniker (molliger Körperbau), Dysplastiker (kleinere Variante, leicht von den andern Varianten abweichend).

2 *https://de.wikipedia.org/wiki/Introversion_und_Extraversion*

3 *https://arbeits-abc.de/ambivertierte-menschen/*

4 *https://www.welt.de/icon/partnerschaft/article173928278/Was-ist-Synaesthesie-und-kann-man-das-lernen.html*

- **Temperament**[5] bedeutet Persönlichkeits-Färbung. Es gibt diverse Typologien, die unser Temperament beschreiben, u.a. folgende: Meyer-Briggs-Typindikator (MBTI)[6], Enneagramm[7], die "Big Five"[8] usw.

Umwelt | exogen

Hierzu zählen Einflüsse, die von aussen auf uns zu kommen.

- Kultur, Land in das ich hineingeboren werde, in dem ich lebe
- Schicht, Milieu in der ich aufwachse, in der ich mich bewege
- Familie, Erziehung
- Institutionen, Schule Bildung, Berufsfeld, Weiterbildung
- Religiöse Prägung
- Beziehungen
- Erlebnisse, Gesundheit / Krankheit
- Medien usw.

Verarbeitung | autogen

Unsere Anlage und unsere Umwelt bestimmen nicht einfach unsere Persönlichkeit. Den entscheidenden Einfluss habe ich selber. Ich entscheide, wie ich reagiere. Ich entscheide, ob ich mich passiv, aktiv oder proaktiv verhalte. Es ist meine Wahl, ob ich ressourcenorietiert (ich sehe die Möglichkeiten) oder problemorientiert (ich sehe die Schwierigkeiten) durch das Leben gehen will.

- Vergebung und Loslassen oder Groll, Rache üben und Täter werden
- Sich der z.B. Realität oder den Gefühlen in mir stellen oder verdrängen
- Verantwortung übernehmen oder Opfer bleiben
- Annahme oder Rebellion
- Proaktiv, aktiv oder passiv handeln

Auswirkungen, Folge

Wie du handelst und reagierst hat Auswirkungen und Folgen. Du wächst hin zur Reife oder bleibst in der Unreife. Dein Charakter wird geistlich geprägt oder bleibt egoistisch und kann noch weiter egoistischer werden.

- Hast du Liebe für den Lieblosen?

---

5 *Sanguiniker (lebhaft, beweglich, optimistisch, leichtblütig), Phlegmatiker: (schwerfällig, behäbig, bequem, gemütlich, langsam), Choleriker (leidenschaftlich, aufbrausend, jähzornig, unbeherrscht), Melancholiker (schwermütig, trübsinnig, pessimistisch, gleichgültig).*

6 https://de.wikipedia.org/wiki/Myers-Briggs-Typenindikator

7 https://de.wikipedia.org/wiki/Enneagramm

8 www.typentest.de/typentest_de_-_erklarung/typentest_de_-_big_five.htm
1. Extraversion: *Aktive Suche nach Aufregung, Aktivität, Geselligkeit und sozialen Kontakten.*
2. Offenheit für neue Erfahrungen: *Offenheit für Neues und Beschäftigung mit geistigen Themen.*
3. Verträglichkeit: *Rücksichtnahme auf andere und das Erhalten positiver Beziehungen.*
4. Gewissenhaftigkeit: *Kontrolliertes, zielsicheres und diszipliniertes Verhalten.*
5. Neurotizismus: *Empfindlichkeit gegenüber negativen Einflüssen, Emotionen und Gedanken.*

- Hast du Geduld mit den Ungeduldigen?
- Hast du Verständnis für die, die andere hart beurteilen?

Aktiv oder passiv?

- Siehst du dich passiv als Opfer der Menschen und der Umstände? Siehst du dich als aktive, lebendige Person? Du hast ein Wahl. Immer. Nicht nur, wenn du ein Brot kaufst. In welchen Laden gehe ich? Welches nehm ich? Auch wenn dein Chef dich unter Druck setzt. Auch wenn dich die Familiensituation an deine Grenzen bringt.
- Du kannst wählen, wie du innerlich dazu stehst und welche Entscheidung du nach aussen treffen willst. Unter anderem daran entscheidet sich, ob du reifst, ob du Weisheit erlangst, oder ob du bloss älter wirst.

Auf dem Glaubensweg geschieht die Umwandlung meines Charakters.
So werde ich zu einer geistlichen Persönlichkeit.

- Hier zeigt sich, ob unser Glaube Substanz hat und lebendig ist.
- Wir sind am Wachsen. Wir werden umgewandelt und entfaltet ins Bild Gottes (2.Korinther 3,18). Wir werden einmal sein wie ER (1.Johannes 3,2)!
- Was das genau bedeutet, weiss ich noch nicht. Wir werden es erfahren.
  Es wird jedoch einfach fantastisch sein!

Unsere Stellung in Gott	Unser Zustand
Vollkommen, bleibt ewig	Unvollkommen, verändert sich
Einmalige Heiligung	Wachstümliche Heiligung

Deine Stellung vor Gott: Vollkommen!

- Wer sind wir in Gottes Augen? Wer bist du und wer bin ich geistlich gesehen? Das beschreibt unsere Stellung, die wir vor Gott und in Gott haben.
- Eine gute Zusammenstellung, wer wir in Gottes Augen sind, was unsere geistliche Stellung ist, bringt Neil T. Anderson in seinem Buch "Neues Leben - neue Identität". Daraus habe ich folgende Aufzählung. Die Bibelstellen sind angegeben. Ich könnt sie selber nachlesen.
- Es ist phänomenal, wer wir in Gottes Augen sind! Wenn wir uns das vor Augen führen, werden wir ermutigt! Wenn du mal eine Stärkung brauchst, dann lies das durch!

Meine Stellung, meine Identität in Jesus Christus

- Ich bin das Salz der Erde (Matthäus 5,13).
- Ich bin das Licht der Welt (Matthäus 5,14).
- Ich bin ein Kind Gottes (Johannes 1,12 | 1.Johannes 3,1-3)
- Ich bin eine Rebe am Weinstock, ein Kanal des Lebens Christi (Johannes 15,1.5).
- Ich bin Christi Freund (Johannes 15,15).
- Ich bin von Christus erwählt und berufen Frucht zu bringen (Johannes 15,16).

- Ich bin ein Diener der Gerechtigkeit (Römer 6,18).
- Ich bin Gottes Knecht/Magd (Römer 6,22).
- Ich bin ein "Sohn Gottes", ein erbberechtigtes Kind Gottes und Gott ist mein geistlicher Vater (Römer 8,14-15 | Galater 3,26 4,6)
- Ich bin ein Miterbe Christi und teile sein Erbe mit ihm (Römer 8,17).
- Ich bin ein Tempel - eine Wohnung - Gottes. Sein Geist und sein Leben wohnt in mir (1.Korinther 3,16 und 6,19)
- Ich bin mit dem Herrn verbunden und bin ein Geist mit ihm (1.Korinther 6,17) .
- Ich bin ein Glied am Leib Christi (1.Korinther 12,27 | Epheser 5,30).
- Ich bin eine neue Kreatur (2.Korinther 5,17).
- Ich bin versöhnt mit Gott und Botschafter des Wortes von der Versöhnung (2.Korinther 5,18-19).
- Ich bin ein "Sohn Gottes" in Christus und daher sein Erbe (Galater 3,26.28 und 4,6-7)
- Ich bin ein Heiliger (Epheser 1,1 | Philipper 1,1 | Kolosser 1,2).
- Ich bin Gottes Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken (Epheser 2,19).
- Ich bin Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenosse (Epheser 2,19).
- Ich bin ein Gefangener Christi (Epheser 3,1 und 4,1).
- Ich bin heilig und gerecht vor Gott (Epheser 4,24).
- Ich bin ein Bürger des Himmels (Philipper 3,20 | Epheser 2,6).
- Ich bin verborgen mit Christus in Gott (Kolosser 3,3).
- Ich bin ein lebendiger Ausdruck von Christi Leben, weil er mein Leben ist (Kolosser 3,4).
- Ich bin ein Auserwählter Gottes, heilig und geliebt (Kolosser 3,12 | 1.Thessalonicher 1,4).
- Ich bin ein Kind des Lichts und nicht der Finsternis (1.Thessalonicher 5,5).
- Ich bin Teilhaber der himmlischen Berufung (Hebräer 3,1).
- Ich bin ein Teilhaber Christi, nehme teil an seinem Leben (Hebräer 3,14).
- Ich bin ein lebendiger Stein, der mit anderen zusammen von Jesus Christus zu einem geistlichen Haus gebaut wird (1.Petrus 2,5) .
- Ich bin ein Mitglied des auserwählten Geschlechts, der königlichen Priesterschaft, des heiligen Volkes, des Volkes des Eigentums (1.Petrus 2,9- 10).
- Ich bin ein Fremdling und Pilger in der Welt, in der ich jetzt lebe (1.Petrus 2,11).
- Ich bin ein Feind des Teufels (1.Petrus 5,8).
- Ich bin ein Kind Gottes und werde Christus gleich sein, wenn er wiederkommt (1.Johannes 3,1-2).
- Ich bin von Gott geboren und der Böse - Satan - kann mich nicht antasten (1.Johannes 5,18).
- Ich bin nicht der große "Ich bin" (2.Mose 3,14 | Johannes 8,24.28.58), doch durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin (1.Korinther 15,10).

Aus: Neil T. Anderson: Neues Leben - neue Identität, Lage 1994; S.43-44.

Dank Gottes Gnade in Christus…

- bin ich gerechtfertigt - vollkommen befreit und gerecht gemacht (Römer 5,1).
- bin ich mit Christus gestorben und tot für die Herrschaft der Sünde über mein Leben (Römer 6,1-6).
- bin ich für alle Ewigkeit frei von der Verdammnis (Römer 8,1).
- bin ich durch Gottes Handeln in Christus versetzt worden (1.Korinther 1,30).

- habe ich den Geist Gottes empfangen, damit ich mir bewusst machen kann, was mir von Gott geschenkt wurde (1.Korinther 2,12).
- habe ich Christi Gesinnung (1.Korinther 2,16).
- bin ich teuer erkauft und gehöre nicht mehr mir selbst, sondern Gott (1.Korinther 6,19-20).
- bin ich von Gott gefestigt, gesalbt und versiegelt in Christus, und ich habe den Heiligen Geist empfangen als Unterpfand meines Erbes (2.Korinther 1,21 | Epheser 1,13-14).
- lebe ich nicht mehr für mich, sondern für Jesus (2.Korinther 5,14-15).
- wurde ich zur Gerechtigkeit, die vor Gott gilt (2.Korinther 5,21).
- bin ich mit Christus gekreuzigt; ich lebe, doch nicht ich, sondern Christus lebt in mir (Galater 2,19-20).
- bin ich gesegnet mit allem geistlichen Segen (Epheser 1,3).
- wurde ich von Christus erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass ich heilig und untadelig vor ihm sein sollte (Epheser 1,4).
- wurde ich vorher bestimmt sein Kind zu sein (Epheser 1,5).
- bin ich erlöst und errettet und ein Empfänger seiner überströmenden Gnade (Epheser 1,7).
- wurde ich mit Christus lebendig gemacht (Epheser 2,5).
- wurde ich mit Christus auferweckt und mit ihm eingesetzt im Himmel (Epheser 2,6).
- habe ich direkten Zugang zu Gott durch den Geist (Epheser 2,18).
- habe ich Zugang zu Gott mit Freimut und Zuversicht im Glauben (Epheser 3,12).
- bin ich errettet von der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich seines lieben Sohnes (Kolosser 1,13).
- habe ich die Erlösung, nämlich die Vergebung der Sünden; meine Schuld vor Gott ist aufgehoben (Kolosser 1,14).
- ist Jesus Christus in mir (Kolosser 1,27).
- bin ich in Christus verwurzelt und fest im Glauben (Kolosser 2,7).
- habe ich teil an der ganzen Fülle der Gottheit, die in Christus wohnt (Kolosser 2,9-10).
- bin ich beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht, als ich mein fleischliches Wesen ablegte (Kolosser 2,11).
- bin ich mit Christus gestorben und auferstanden; mein Leben ist nun verborgen in Gott; Christus ist mein Leben (Kolosser 3,1-4).
- hat mir Gott den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit gegeben (2.Timotheus 1,7).
- wurde ich gerettet und berufen nach seinem Ratschluss (2.Timotheus 1,9 | Titus 3,5).
- habe ich die teuren und allergrössten Verheissungen empfangen, damit ich dadurch Anteil bekomme an der göttlichen Natur (2.Petrus 1,4).
- werde ich wie selbstverständlich "Bruder" (bzw. Schwester) genannt, denn ich bin geheiligt und eins mit dem, der heiligt (Hebräer 2,11).
- habe ich das Recht, mit Zuversicht vor den Thron der Gnade hinzuzutreten, damit ich Barmherzigkeit empfange und Gnade finde zu der Zeit, wenn ich Hilfe nötig habe (Hebräer 4,16).

Aus: Neil T. Anderson: Neues Leben - neue Identität, Lage 1994; S.55-56.

Meine Stellung vor Gott ist schon jetzt vollkommen.

- Unsere Stellung ist noch verborgen. Sie wird bei der Wiederkunft Jesu deutlicher sichtbar werden (1.Johannes 3,2).
- Diese Stellung bleibt. Sie wächst nicht mehr. Hingegen wachse ich als Person in dieser Stellung. Die Bibel nennt das "Heiligung".
- Im Epheserbrief wird das schön dargestellt. **Epheser 1-3: Unsere Stellung** (einmalige Heiligung)**:** Wir sind Kinder Gottes, Miterben von Gottes Reich, Geliebte Gottes, Heilige, Priester, Licht und Salz.
  Epheser 4-6: Unser Zustand (wachstümliche Heiligung)bzw. wie sich unsere Stellung, die wir haben auswirkt auf unser Wesen/Temperament, auf unseren Charakter und auf unser Verhalten: Denken, Reden, Handeln.

"Herr, lass mich die Wahrheit über mich glauben - wie schön sie auch sei!"

Sich davon erfassen lassen

- **Offenbarung 1,6:** "...und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater..." Ist dir bewusst, was das heisst? Es geht darum, dass wir ein Bewusstsein dafür entwickeln, wer wir von Gott her sind. Es geht darum, dass wir davon erfasst werden davon.
- Damit das geschehen kann, richte ich mich bewusst darauf aus. Ich bin aktiv. Ich richte meinen Blick und meine Konzentration darauf. Immer wieder. Ich nehme diese Zusagen von Gottes Wort auf. Ich esse sein Wort, kaue es, verdaue es. Ich lebe davon.
  Die Auswirkungen werden nicht ausbleiben!

Beziehung mit Gott: Start

Das alles geschieht nicht automatisch. Das geschieht in der Beziehung zu Gott.

Lebst du in Beziehung mit Gott? Bist du IHM begegnet?

- **Begegnung mit Gott**: Wir können nicht von uns aus zu Gott kommen (1.Timotheus 6,16). Wir sind jedoch geschaffen, um Gott zu begegnen und dann in Beziehung mit IHM zu leben. Wir können die Begegnung suchen und IHM darum bitten.
- **Bekehrung und Neugeburt**: Das ist der Übergang vom geistlichen Tod zum ewigen Leben. Unsere bewusste **Entscheidung, unsere Umkehr (Bekehrung, Busse)** ist der Start in die Beziehung mit Gott. Gott nimmt Wohnung in uns und schenkt uns seinen Heiligen Geist. Die Bibel nennt das **"neu Geboren-Werden" oder "von oben her Geboren-Werden"** (Johannes 3,3.5).
- Niemand von uns hat seine eigene Geburt selber vorbereitet und durchgeführt... Auch die geistliche Neugeburt: Wir sind zwar dabei, doch Gott tut es an uns!

Beziehung mit Gott: Weg

- **Begegnungen mit Gott**: Dass Gott uns begegnet ist immer ein Geschenk. Das haben wir nicht im Griff und können wir nicht "machen". Doch können wir danach verlangen und die Begegnung mit Gott suchen (Psalm 42,2). Wie begegnet uns Gott?
  - Durch Gottes Wort
  - Im Gebet, im Gespräch mit IHM
  - In einer Predigt, einem Buch
  - In der Gemeinschaft mit andern, in der Begegnungen mit Menschen, in Gesprächen

- Gott kann uns verschiedene Erlebnisse schenken, natürliche und übernatürliche.

- **Vertiefung der Beziehung**: Paulus in Philipper 3,7-10
- **Entfaltung der Person und Umwandlung**: 2.Korinther 3,18
- **Wachstum im Glauben**: Das ist der Weg der Heiligung.
  Dazu kommen wir im nächsten Abschnitt.

Gottes Weg mit dir: Heiligung (Wachstum)

Habe dein Schicksal lieb,
denn es ist der Weg Gottes mit deiner Seele.

Fjodor M. Dostojewski

Versöhne dich mit deinem Lebens-Weg.
Auch hier wird unsere Glaubenssubstanz sichtbar.
Nicht alles in unserem Leben ist schön gewesen. Besonders schmerzhafte oder traumatische Erfahrungen haben wir ev. mit einem Seelsorger oder einer Therapeutin verarbeitet. Entscheidend ist meiner Ansicht nach, ob ich mich mit meinem Lebensweg versöhne. Habe ich ein JA gefunden, zu dem, wie es nun mal war? Oder verwende ich viel Kraft und innere Energie darauf, mich dagegen zu wehren oder einiges zu verdrängen?

Ich habe mich ganz bewusst mit meinem Lebensweg versöhnt.
Dafür habe ich mir Zeit genommen. Ich habe das mit andern besprochen und habe Begleitung in Anspruch genommen. Ich bin in die Tiefe gegangen. Bewusst habe ich das Schöne und das Schmerzhafte angeschaut. Ich habe mich den Gefühlsstürmen gestellt, dem Feuer von Wut und Schmerz. Unter anderem habe ich auch mein Inneres, meine Empfindungen, Gedanken und Motivationen besser kennen gelernt. Ich bleibe weiter dran.
Es hat mich befreit. Es hat dazu geführt, dass ich nach und nach ganz werde, heil werde. Eine Ruhe, ein Friede und eine Freude, wie ich es vorher nicht kannte, haben sich nun "eingestellt" und prägen mein Leben. Es hat sich gelohnt! Ich kann es dir nur empfehlen.

Du kannst dich auch auflehnen.
Du kannst jedoch auch lernen, anzunehmen und "Ja" zu sagen. Du kannst dir Hilfe holen. Du hast Zeit. Es ist sich der Wert, dass du dir von deiner Zeit einiges nimmst für dich. Du kannst lernen loszulassen und zu vergeben.
Dabei bist du nicht allein. Jesus Christus, der gute Hirte (Psalm 23 und Johannes 10) begleitet dich auf diesem Weg. Er IST der Weg.

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg. Johannes 14,6
Dazu habe ich ein paar Gedanken.

Jesus sagt nicht, ich in das schnelle Resultat.
Jesus sagt nicht, ich bin der Erfolg!

Jesus spricht: Ich bin der Weg.

Nicht eine Autobahn.
Nicht eine Schnellimbiss-Stelle.
Nicht ein Luxus-Hotel.
Nicht ein bequemer Fernsehsessel.

Jesus Christus sagt nicht: Ich bin die Religion.
Der Glaube an Jesus ist ein Weg.
Glaube an Jesus heisst Be-Weg-ung.
Glaube heisst: Ich bin mit Jesus unter-weg-s.

Auf diesem Weg folge ich Jesus nach.
Es ist der schmale Weg.
Auf diesem Weg zählt nicht Geschwindigkeit
sondern Nähe zu Jesus.

An diesem Weg stehen nicht Reihen von hell leuchtenden Strassenlampen.
Gottes Wort ist das Licht für den nächsten Schritt.

Diesen Weg gehen, heisst mit Jesus leben.
Mit Jesus leben, heisst Jesus er-leben.

Auf diesem Weg werde ich verändert.
Auf diesem Weg reift mein Charakter.
Auf diesem Weg wächst Weisheit, bildet sich Klarheit
und lerne ich, aus Gottes Kraft zu leben.
Auf diesem Weg formt sich die beste Version von mir.
Durch Liebe und durch Schmerz.
Auf diesem Weg werde ich umgewandelt in sein Bild -
so, wie Gott mich gedacht hat.

Jesus Christus ist DER Weg.
Der Weg zum Vater im Himmel.
Einen anderen Weg gibt es nicht.

Jesus Christus ist der Weg, der zum Vater führt.
Jesus Christus ist die Wahrheit, die befreit.
Jesus Christus ist das Leben, das ewig währt und erfüllend ist.

Dein Ziel: Jetzt und in Ewigkeit

JETZT

Umwandlung als Person ins Bild Gottes…

- **2. Korinther 3,18**: Wir alle schauen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn an wie in einem Spiegel. Dabei werden wir verwandelt in dasselbe Bild und bekommen immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit. Das bewirkt der Geist des Herrn.

…geschieht durch den Heiligen Geist

- Unsere Konzentration geht nicht darauf aus, uns zu verwandeln. Unsere Konzentration ist die Ausrichtung auf Gott. Wir schauen auf IHN (vgl. Hebräer 12,2a). Er macht den Rest durch den Heiligen Geist. Wir können uns selbst nicht umwandeln. Doch ER kann es und macht es!
- Dabei ist **Jesus Christus: Das A und das O.** Der Anfang und das Ziel!
- Beispiel, **Lied: Gott ist gegenwärtig, Strophe 6:**
  Du durchdringest alles; lass dein schönstes Lichte, Herr, berühren mein Gesichte.
  Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stille halten,
  lass mich so still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken lassen.

Jesus macht es für uns einfach!
Auf IHN schauen, Ihn erkennen, umgewandelt werden.

Bevor wir auf IHN schauen, schaut ER auf uns

- Wir schauen auf Gott. Wir sehen IHN und seine Herrlichkeit an. Doch bevor wie das tun, schaut ER schon lange auf uns.

Wie schaut Gott auf uns?

- **Jesaja 43,1-5**: …Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. 2 Wenn du durchs Wasser gehst, ich bin bei dir, und durch Ströme, sie werden dich nicht überfluten. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt werden, und die Flamme wird dich nicht verbrennen. 3 Denn ich bin der HERR, dein Gott, [ich], der Heilige Israels, dein Retter. …. 4 Weil du teuer bist in meinen Augen [und] wertvoll bist und ich dich liebhabe, so gebe ich Menschen hin an deiner Stelle und Völkerschaften anstelle deines Lebens. 5 Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!
- **Psalm 32,8**: Ich will dich unterweisen und dich den Weg lehren, den du gehen sollst. Ich will Dich mit meinen Augen leiten.
- **Lukas 22,61.62**: Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus dachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: Bevor ein Hahn heute kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. 62 Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

- Dieser Blick von Jesus ist ein Blick aus Liebe und Gnade. Und aus grossem Schmerz. Die Gedanken und das Herz von Jesus waren auch in diesem Moment bei Petrus. Dieser Herzens-Blick von Jesus ist im Herzen von Petrus angekommen.
  Was wäre wohl gewesen, wenn Jesus Petrus keines Blickes mehr gewürdigt hätte? Und auch nach der Auferstehung hat sich Jesus besonders um Petrus gekümmert. „Liebst Du mich?“ war seine Frage. „Weide meine Schafe!“ war der Auftrag. Jesus hat Petrus bewusst wiederhergestellt und ihm einen wichtigen Dienst anvertraut. Vgl. Joh 21,15-17.
- Petrus ging hinaus und weinte bitterlich. Der Blick Jeus hat ihn getroffen. Und geschmerzt. Sein Versagen stand ihm jetzt ganz deutlich vor Augen!
- Ich nehme an, Petrus hat die Liebe und Gnade im Blick von Jesus auch gesehen. Es könnte sein, das ihn das am Leben gehalten hat. Wir können Petrus einmal fragen, wie das war.
- Und heute können wir jemand anders fragen, wie es für ihn war, diesen Blick Gottes zu erleben.

Hast du Gottes Blick erlebt?

- Der Blick Gottes verändert dich.
- **Psalm 34,19**: Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und er hilft denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenen Geistes sind.
- Wenn du in der Not bist, suche Gottes Blick. Suche den Blick seiner Liebe und Gnade. Wenn du gesündigt hast, suche Gottes Blick. Sich seinen reinen, heiligen Blick. Dieser Blick wird dich schmerzen. Doch umso heilsamer wird dann Gottes Blick der Vergebung und der Barmherzigkeit sein.

"Man sieht nur mit dem Herzen gut"

Antoine de Saint-Exupéry | Der Kleine Prinz

Schauen lernen mit dem Herzen

- Das eigentliche Organ für das Schauen und das richtige Sehen ist nicht dein Auge sondern dein Herz! Wo schaust du hin? Das entscheidet dein Wille.
- Nochmals **2.Korinther 3,18**: Wir alle schauen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn an wie in einem Spiegel. Dabei werden wir verwandelt in dasselbe Bild und bekommen immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit. Das bewirkt der Geist des Herrn.
- Unser Inneres, unsere Herzens-Augen, unser Denken, unsere Sehnsucht richten wir auf Gott. Wir reden mit IHM. Wir denken an IHN. Wir hören auf IHN. Wir lesen, studieren, kauen und verdauen sein Wort. Immer wieder.
- Es gibt unterschiedliche Zugänge zu Gott. Es gibt unterschiedliche Arten, wie wir auf Gott schauen:
  - Beziehungsorientierter Zugang: zusammen mit andern z.B. Bibel lesen
  - Intellektueller Zugang: nachdenken, diskutieren, verstehen
  - Dienender Zugang: andern dienen, ihnen (praktisch) helfen
  - Kontemplativer Zugang: Stille suchen, ev. hohe Sensibilität
  - Aktiver Zugang: Handeln, sich aufopfern
  - Zugang über die Anbetung: Lobpreis kann gar nicht zu lange dauern!
  - Zugang über die Schöpfung: Raus in die Natur, die Gott so genial geschaffen hat.

Je ruhiger das Wasser, desto klarer das Bild .

Das kann folgendes heissen:

- Zur Ruhe kommen: Liebe, Annahme und Vergebung bei Gott erleben
- Aufgewühltheit, Sorgen, Ängste, Wut bei Gott loslassen
- Zur Ruhe kommen: Stille suchen
- Rückzug: Stress-Fasten, Medien-Fasten

Stress und Hetze sind nicht hilfreich.

- Suche die Ruhe und die Stille bei Gott.
- Das wirst du dann tun, wenn du erkannt hast, wie entscheidend das ist.
- Das wirst du dann tun, wenn deine Überzeugung, es zu tun, genügend Nahrung bekommen hat und immer wieder neu bekommt. Sonst wirst du das jetzt lesen und denken: Klingt gut. Oder: nichts für mich. Doch ändern wird sich nichts. Du kommst nicht in die Kraft. Du wirst nicht umgewandelt.
- Dein Charakter bzw. deine Charakter-Veränderung zeigt deinen Glauben bzw. die Kraft deines Glaubens.

Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. Matthäus 5,5
Das kann folgendes heissen

- Halte Dein Herz Gott hin wie David: **Psalm 139,23**: Durchforsche mich, Gott, sieh mir ins Herz, prüfe meine Wünsche und Gedanken!

- Alles, was Gott Dir an Ungutem zeigt: stell Dich der Realität! Bitte um Vergebung, Reinigung, Heilung. Halte die heilige Gegenwart Gottes aus! Lass Dich verändern. Auch wenn es schmerzt!
- Eine Operation im Spital ist schmerzhaft. Manchmal Lebens-notwendig. In der Beziehung zu Gott braucht es manchmal auch einen schmerzhaften Eingriff. Es gibt keine "geistliche Narkose". Doch es gibt Gottes Nähe und Gottes Trost, seinen Frieden und seine Liebe. Manchmal braucht es viele Tränen, damit ein Herz rein wird.

In Gottes Nähe bleiben, aus Gottes Nähe leben

- Dann geschieht die Umwandlung in sein Bild.
- Das Leben als Kind Gottes ist nicht ein Erfüllen von Geboten und Gesetzen. Der Lebendige Glaube zeigt sich darin, dass du umgewandelt wirst in Gottes Bild. So wird dein Leben von Gottes Wesen geprägt.
- Bei Gott bleiben ist nicht eine momentane Sache. Es geht darum, dranzubleiben. Hier eine Veranschaulichung aus der "The George Burns and Gracie Allen Show" (1950-1958), eine lustige Serie von einem Ehepaar, die George und Grace hießen.

In einer Episode ging es um eine Wanduhr. In der heutigen Zeit sind fast alle Uhren mit Batterie betrieben. Damals funktionierten viele Wanduhren durch Strom aus der Steckdose. In der Fernsehserie hat Grace festgestellt, dass ihre Wanduhr nicht richtig ging, und sie bestellte einen Elektriker. Der konnte keinen Schaden feststellen. Dann merkte er auf einmal, was los war. Er sagte zu der Frau: „Die Uhr ist vollkommen in Ordnung. Sie haben vergessen, den Stecker in die Steckdose zu stecken.“ Die Frau erwiderte: „Nein, ich habe es nicht vergessen, sondern ich will Strom sparen. Deswegen stecke ich die Uhr nur dann ein, wenn ich wissen will, wie spät es ist.“

- Du wirst erleben, wie Du dann auch Deinen Nächsten mit neuen Augen siehst:

Wer zu Gott aufschaut,
kann nicht auf andere herabsehen.

Lied: Jesus, wir sehen auf Dich

- Jesus wir sehen auf dich. Deine Liebe, die will uns verändern,
  und in uns spiegelt sich deine Herrlichkeit. Jesus, wir sehen auf dich.
- Jesus, wir hören auf dich. Du hast Worte des ewigen Lebens,
  und wir haben erkannt: Du bist Christus. Jesus, wir hören auf dich.
- Jesus, wir warten auf dich. Du wirst kommen nach deiner Verheissung.
  Alle Menschen, sie werden dich sehen. Jesus, wir warten auf dich.

Es geht nicht um Perfektion -
sondern um Wachstum!

Superchrist - ist das dein Ziel?

- Manchmal haben wir so ein inneres Bild eines Superchristen, der alles kann und eine unerschöpfliche Kraft hat. Doch dieses Bild führt uns aus der Abhängigkeit gegenüber Gott hinaus. Dieses Bild ist eine Täuschung. Wir werden zuerst wohl fasziniert auf dieses Bild schauen. Doch dann werden wir in Stress kommen. Und am Schluss liegen wir leer und enttäuscht am Boden.

Das ist Gottes Ziel mit dir: Getroste Ohnmacht!

- Ja, darum geht es. Das ist auch das, was Paulus in **2. Korinther 12,9** zum Ausdruck bringt: "Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft kommt in Schwachheit zur Vollendung. Sehr gerne will ich mich nun vielmehr meiner Schwachheiten rühmen, damit die Kraft Christi bei mir wohnt."

Gott wohnt in uns.

- In **Johannes 7,38** sagt Jesus: "Wenn jemand an mich glaubt, werden aus seinem Inneren, wie es in der Schrift heißt, Ströme von lebendigem Wasser fliessen." Erklärend fügt Johannes in Vers 39 hinzu: "Er sagte das im Hinblick auf den ´Heiligen` Geist, den die empfangen sollten, die an Jesus glaubten."
- In vielen Stellen im Neuen Testament wird zum Ausdruck gebracht, dass Gott in uns wohnt und wir der Tempel Gottes sind (vgl. die Aufstellung auf Seite 16-18). Weil der dreieinige Gott ins uns wohnt, bekommen wir Kraft zur Veränderung und haben eine segensreiche Ausstrahlung. Es ist alles da!

IN EWIGKEIT

Gott hat mit dir und mir ein ewiges Ziel.
Nichts, was wir erleben, ist Zufall. Gott weiss, wie das Ganze ausgehen wird. Was ER jetzt an dir und mir tut, tut ER im Blick aufs Ganze und im Blick auf die Ewigkeit. Was ER dir und mir gegenüber zulässt, das lässt ER zu im Blick aufs Ganze und im Blick auf die Ewigkeit. Unser Blick auf die Ewigkeit wird genährt, gestärkt und ausgerichtet im Buch der Offenbarung. Dort ist das ewige Ziel beschrieben - nicht sehr detailliert doch so, dass wir erkennen können, wie genial und fantastisch es werden wird!

Zu Königen und Priestern gemacht!
In **Offenbarung 5,9.10** lesen wir etwas von diesem ewigen Ziel, das Gott mit uns hat. "9 Und sie singen ein neues Lied und sagen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut Menschen für Gott erkauft aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation 10 und hast sie unserem Gott zu Königen und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!"

- Alle, die Jesus Christus, dem König nachfolgen, werden an seinem Sieg teilhaben, werden zu Königs-Kindern und werden mit IHM regieren! Was das genau heisst, können wir jetzt noch nicht ermessen. Wir werden es jedoch erleben, wenn der Moment gekommen ist.
- Diese grossartige Aussicht, diese phänomenal-gute Hoffnung zeigt uns, worauf wir uns ausrichten können. Wer darauf schaut - und auch Jesus im Blick hat (Hebräer 12,2) - wird ermutigt und gestärkt in Zeiten der Anfechtung und des Leidens.
- Bist du bereit, einmal ein König bzw. eine Königin zu sein?

Du wirst ausgebildet und vorbereitet auf das ewige Ziel!

- Mechaniker, Krankenschwestern und Soldaten werden ausgebildet für die Aufgaben, die auf sie warten werden. Deshalb werden auch wir als "Himmels-Bürger" und zukünftige Könige und Priester ausgebildet.
- Ich verspreche dir, in der Ewigkeit wird es nicht langweilig sein! Es wird interessant, inspirierend und völlig erfüllend sein. Wir werden so leben, wie wir es uns immer erträumten - ja, es wird noch besser! Wir werden das tun können, was wir lieben und am besten können. Und zugleich werden wir eine stärkende Ruhe erleben.
- Alles, was wir hier auf Erden in unserem Leben erleben, dient dem ewigen Ziel und unserer ewigen Berufung. Ist dir das bewusst?

Gott legt es darauf an, dich an deine Grenzen zu führen.

- Wer eine Tätigkeit erlernt, in der er wenig Knowhow braucht und wenig Verantwortung trägt, dessen Ausbildung ist nur kurz und ist auch nicht hart. Offiziere haben eine härtere Ausbildung als Soldaten. Schwierige, herausfordernde Aufgaben und eine grosse Verantwortung brauchen eine lange Ausbildung.
- Was Gott mit uns vor hat, ist grossartig! Viel Verantwortung und komplexe Aufgaben - und das für ewig! Es ist klar, dass unsere Ausbildung tief geht, lange dauert, intensiv ist und uns an unsere Grenzen führt um das Beste aus uns herauszuholen. Mit weniger gibt sich Gott nicht zufrieden. Und das alles macht ER nicht, um uns leiden zu lassen,

sondern um uns im positivstes Sinn zu formen. Dieses individuelle Trainingsprogramm hat Gott für dich zusammengestellt, um dich zur Reife, zur Weisheit und in die Kraft zu führen. Jesus Christus begleitet dich darin bei jedem Schritt und in jedem Moment. ER ist da und hilft dir.

Was du jetzt erlebst, ist königliches Training.
Was du jetzt erlebst, ist eine Ausbildung zum ewigen Priester Gottes.

Mehr gibt es nicht.

Im 4. und letzten Teil werden wir uns befassen mit dem TUN.
Dazu ein Hinweis auf Epheser 4,1: **Lebt so, wie es eurer Berufung entspricht**.

4. Teil: TUN

Beim Lesen der Bibel fragen viele zuerst: Was muss ich tun?

Genau das ist der Punkt! Bis ich ins TUN komme, bis ich aus Überzeugung handle, braucht es einen inneren Prozess. Sagen wir es in den Worten des BEST-Prinzips:

- Zuerst kommt die **BEGEGNUNG** mit Gott. Das kann auf irgend eine Weise geschehen. Lesen in der Bibel, Gebet, im Lobpreis, im Gespräch mit jemand anderem, in der Stille, angeregt durch die Natur usw.
- Aus dieser Begegnung kommt eine **ERKENNTNIS**, die mich berührt.
  Mein Denken, mein Wille, mein Empfinden werden angerührt und bewegt.
- Das verändert mich. Das prägt mein **SEIN**. Aus diesem veränderten SEIN kommt ein verändertes Verhalten, ein verändertes **TUN**.
- Mein TUN besteht im Denken, Reden und Handeln. Kopf, Herz und Hand.
  Unser Verhalten ist das Ergebnis eines Weges, den wir mit Gott gehen.
  Denn: **Wenn Wissen Kraft hätte, würde kein Arzt rauchen.**

Wenn Appelle unser Leben grundlegend verändern könnten, wären wir alle schon perfekt!

Unser Verhalten

- Kopf
- Herz
- Hand

- Ganzheitlichkeit bezieht sich in der Pädagogik auf einen integrativen Bestandteil handlungsorientierter Konzepte. Erste Ansätze sind bereits mit Pestalozzis (1746-1827) Idee der Elementarbildung, dem **Lernen mit Kopf, Herz und Hand** im Rahmen der damaligen Anschauungspädagogik zu verzeichnen. Ausgehend von der Reformpädagogik betont ganzheitliches Lernen neben den traditionell privilegierten **kognitiv-intellektuellen** Aspekten auch **körperliche** sowie **affektiv-emotionale Aspekte**: **Ganzheitliches Lernen ist Lernen mit allen Sinnen, Lernen mit Verstand, Gemüt und Körper**. https://de.wikipedia.org/wiki/Ganzheitlichkeit_(P%C3%A4dagogik)

Du lebst so, wie es deiner Überzeugung entspricht

In der Bibel haben wir manche Hinweise und Aufforderungen, wie wir uns Leben gestalten, wie wir denken, was wir reden und tun. Z.B. in Epheser 4.

- **Philipper 4,4-6.8-9**: 4 Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! 5 Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.
- 6 Macht euch keine Sorgen, sondern wendet euch in jeder Lage an Gott und bringt eure Bitten vor ihn. Tut es mit Dank für das, was er euch geschenkt hat. ...
- 8 Im Übrigen, meine Brüder und Schwestern: Richtet eure Gedanken auf das, was als rechtschaffen, ehrbar und gerecht gilt, was rein, liebenswert und ansprechend ist, auf alles, was Tugend heißt und Lob verdient. 9 Und was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Was wir in Epheser 4 lesen, leben wir nicht einfach so aus. Wir leben nicht einfach so, wie wir uns das denken oder wünschen. Wir leben das, was in unserem Herzen stark geworden ist.

- Zum Beispiel unser Reden: die Worte, die wir wählen, was wir sagen und wie wir etwas sagen. In **Matthäus 12,34** sagt Jesus: "Aus der Fülle des Herzens redet der Mund."
- Wir können uns eine Zeit lang und in gewissen Situationen "zusammenreissen" und etwas burschikos gesagt "aufs Maul hocken". Wobei "aufs Maul hocken" eine ziemlich schwierige Übung ist...
- Wir reden so, wie es in unserem Herzen ist. Wir können nichts hervorbringen, was nicht in uns drin ist. Ab und zu "rutscht" etwas raus, das unserer Kontrolle entglitten ist.
- Jesus untermauert das mit **Lukas 6,45**: "Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund."

Deine Herzensüberzeugung, dein wirklicher, realer Glaube kommt in deinen Worten zum Ausdruck. Daraus wird folgendes klar: es ist praktisch nutzlos, unsere Wortwahl zu verbessern, in dem wir uns stärker kontrollieren oder "zusammenreissen". Unsere Worte verändern sich dann wirklich, wenn unser Herz sich verändert. Unser Herz, unser SEIN verändert sich dann, wenn wir eine neue ERKENNTNIS gewinnen. Und eine neue, lebendige und aufbauende Erkenntnis gewinnen wir aus der BEGEGNUNG mit Gott.

Wenn du ein Problem mit deiner Zunge hast,
liegt es an deinem Herzen.
Dann suche die Begegnung mit Gott.

Dort beginnt es! Und so ist es auch mit dem Denken und dem Handeln.

Der Heilige Geist und Gottes Wort - Lebendigkeit und Kraft

In der Bibel lesen wir (z.B. in Philipper 4) was wir denken, was wir sagen und was wir tun können. Gottes Wort zeigt uns Gottes Willen. Doch sofort taucht folgende Frage auf: WIE kann ich das tun, was Gott für mich und mein Leben vorgesehen hat? WIE können sich Gottes Massstäbe und seine Wesensart in meinem Leben verwirklichen?

Dazu hat und Gott den heiligen Geist gegeben und das von IHM inspirierte Wort, die Bibel. Das ist eine lebendige, kräftige und wirksame Kombination!

Der Heilige Geist ist der Autor von Gottes Wort

- Inspiration ist der Einfluss des Heiligen Geistes auf die Verfasser des Alten und des Neuen Testaments.
- Durch die Inspiration schrieben die Autoren der Bibel die Botschaft Gottes zuverlässig, genau und ohne Fehler auf. 2.Timotheus 3,16 und 2.Petrus 1,21
- **Gottes Wort ist lebendig und kräftig** (Hebräer 4,12).

Auslegung & Verwirklichung von Gottes Wort

- Der Heilige Geist hilft uns, das von IHM inspirierte Wort Gottes zu verstehen. Johannes 16,13
- Der Heilige Geist gibt uns Kraft und Weisheit, um das Wort Gottes auszuleben. Römer 8,14 und Galater 5,22

Gottes Wort ist ein lebendiges und wirksames Instrument

- Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, **➔ WAS tun wir?**
- damit der Mensch Gottes ganz zubereitet sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet. **➔ WIE tun wir es?**
  2.Timotheus 3,16.17

Gottes Wille und seine Gebote sind eine Art Verheissung.
Gott hat sie uns nicht gegeben, um uns damit zu stressen, sondern weil ER sie in uns und durch uns erfüllen will. Das geschieht nicht aus unserer Kraft sondern durch den Heiligen Geist.

Von uns braucht es folgendes:

- **Grundsatz-Entscheidung**: Ich will!
- **Hingabe**: Ich vertraue mich Gott an, gebe mich IHM zur Verfügung hin.
- **Nahrung**: Ich nähre mich aus dem Wort und aus der Begegnung mit Gott.
- **Bereitschaft** zur Korrektur und zur Umwandlung: Das kann herausfordernd sein und schmerzhaft. Doch ist es immer befreiend!
- **Zeit**: Ich widme mich dem. Es ist ein Weg, den Gott mit mir geht.
- **Es ist mehr möglich, als du denkst!**
  Bin selber sehr ermutigt durch das, was ich persönlich erlebte und an andern sah.

Eine Überzeugung entwickeln und nähren

Wie wir oben gesehen haben, sind es **bestimmte Schritte, die ich bewusst gehe, bis ich ins Handeln komme.** Es ist wie im Garten mit den Pflanzen. So kann es aussehen:

Was geschieht?	Bildlicher Vergleich
Wir lesen, hören oder sehen etwas. „Genau, das will ich tun!"	**Same sähen**
Wir nähren unser Wissen und entwickeln eine Überzeugung.	**Düngen & tränken: eine Pflanze wächst.**
Wir geben der wachsenden Überzeugung weiterhin Nahrung.	**Düngen & tränken: die Pflanze wird grösser und stärker.**
Wir nähren die Überzeugung, bis sie stark genug ist und sich gegen alle Widerstände (Gewohnheiten und Gegenargumente) durchsetzt.	**Die Pflanze erblüht und bildet Samen. Sie trotzt dem Sturm und der Trockenheit.**
Wir denken, reden und tun, was wir erkannt haben.	**Die Pflanze bringt Frucht und vermehrt sich.**

Vgl. Jakobus 1,14.15: Der Weg von der Versuchung bis zur sündigen Tat.

- Wenn ich Karotten sähe, wachsen nicht Tomaten.
- Es braucht Samen, Erde, Sonne, Regen, Dünger und Zeit.
- So ist es auch bei uns.

An Gott glauben, wie es die Bibel versteht, heisst eine lebendige Überzeugung zu haben. Dazu gehört Wissen - als Anfang - und Betroffen-Sein und Feuer!
(vgl. Teil 2: ERKENNTNIS)

Lebe so, wie es deiner Berufung entspricht!

Wenn du in einer Firma angestellt bist,
verkörperst du als Mitarbeiter die Werte dieser Firma. Du begegnest den andern Mitarbeitern wertschätzend und konstruktiv. Deine Kunden behandelst du freundlich und verständnisvoll. Du trägst möglicherweise eine Firmen-Kleidung. Du bist der Repräsentant der Firma: wie du dich verhältst, das bestimmt bei andern, wie sie deine Firma sehen, in der du arbeitest.

Es gibt eine Ausbildung zum Butler
Ein Butler ist ein Diener mit Führungsfunktion. Diese Ausbildung ist ziemlich hart. Wenn du einem König oder einer Königin dienen willst, hast du einiges zu lernen. Wie du dich kleidest, wie du dich bewegst, welche Körperhaltung du hast usw. Wie du sprichst, wann du etwas sagst, wann du zuhörst, wie lange du arbeitest usw. bestimmt dein Herr oder deine Herrin. Du behandelst deine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gut und bist ein Vorbild für sie. Du lebst, wie es deiner Berufung entspricht. Ehrlich, freundlich, offen und immer zum Dienst bereit. Was du tust, tust du auf eine gute und seriöse Weise. Du handelst so, wie es dem Beruf, der Berufung als Butler entspricht.

Der Schweizer Botschafter in den USA verkörpert unser Land in Amerika. So, wie er sich verhält, prägt er das Bild, dass die "Amis" von den Schweizern haben - sofern sie uns nicht mit Schweden verwechseln... Ist er grosszügig und freundlich, sind in den Augen der Amerikaner die Schweizer grosszügig und freundlich. Nicht nur Politiker, Sportler oder Schauspieler prägen das Bild eines Landes, sondern auch Firmen. Die Schweiz hat sich so den Ruf von Qualität und Zuverlässigkeit erworben - jedoch auch von Reichtum, der manchmal auf Kosten anderer erworben worden ist.

Berufung von Gott

- Du und ich haben nicht nur einen "gewöhnlichen", erlernten Beruf, sondern einen grossartigen Beruf von Gott, eine grossartige, ewige Berufung. Wir arbeiten nicht in einer Firma sondern leben im Reich Gottes und verkörpern Gottes Wesen.
- Wir sind nicht in dem Sinn Butler sondern Gottes Diener. Andererseits sind wir berufen zu Königen und Priestern, die mit IHM regieren werden (Offenbarung 5,9.10). Bis es soweit ist, sind wir Botschafter an Stelle von Jesus Christus und vertreten unsere Heimat, das Reich Gottes (2. Korinther 5,20).
- Wie du und ich als Christen leben, wird beobachtet und bewertet. Die Leute ziehen Schlüsse aus dem, wie sie uns erleben auf den Glauben an Gott und auf Gott selbst. Ich freue mich, wenn ich höre, dass Christen geschätzt werden, man sich auf sie verlassen

kann und sie andere wertschätzend behandeln. Doch höre ich auch Klagen über Menschen, die von sich sagen, sie glauben an Jesus. Sie sind manchmal engstirnig, besserwisserisch und wollen den grössten Rabatt rausschlagen und sind geizig.
Das beschämt mich jeweils tief.

- Der Glaube ist zu sehr äusserlich, an der Oberfläche. **Der Glaube ist nicht in der Tiefe der Persönlichkeit verankert**. Er ist Wissen, aber nicht Erkenntnis (BEST-Prinzip).
- Krisen / Liebe / Schmerz führen uns in die Tiefe und in die Reife.

Als Christen sind wir von Gott reich beschenkt.
Wir sind umhüllt von Gnade
und baden in Gottes Liebe.
Wir sind getragen von Jesus Christus als Lebens-Fundament,
das stärker ist als alles.
Wir haben eine ewige Hoffnung,
die schlicht überwältigend ist!

Wenn wir aus der BEGEGNUNG mit Gott leben und das ERKENNEN, wird man das in unserem Leben spüren. Auch im Epheser-Brief kommt das deutlich zu Vorschein. In Kapitel 1-3 wird beschrieben, was wir alles in Jesus Christus haben, was Gott für uns getan, wer wir sind und welche Berufung wir haben.

- In Kapitel 4-6 wird beschrieben, wie ein Christ, ein Nachfolger, eine Nachfolgerin Jesu lebt. Der "Angelpunkt", der Übergang von Kapitel 1-3 (Berufung) und Kapitel 4-6 (wie leben wir?) ist **Epheser 4,1**. Da steht: "**Lebt so, wie es eurer Berufung entspricht**."
- Ohne Epheser 1-3 wird sich Epheser 4-6 nie verwirklichen. Wenn wir nicht erkannt haben, wozu wir berufen sind, werden wir auch nicht danach leben. Und wie erkennen wir unsere Berufung? Wir suchen zuerst die BEGEGNUNG mit Gott und bekommen eine von Gottes Geist gewirkte ERKENNTNIS über unsere Berufung von Gott (vgl. Epheser 1,17.18).
- Epheser 4-6 leben wir nicht losgelöst von Gott. Die BEGEGNUNG mit Gott mag ein einzelnes Ereignis sein. Doch das Glaubens-Leben ist ein Leben in einer dauernden BEZIEHUNG zu Gott bzw. zu Jesus Christus. Die Worte "in Christus" kommen im Epheserbrief 35 mal vor und bringen diese enge, nahe Verbindung mit Jesus Christus zum Ausdruck.

Gott gibt nicht nur die Kraft - ER bereitet auch alles vor!

Ein weiterer erstaunlicher und genialer Vers ist **Epheser 2,10**:

"Denn wir sind sein Gebilde,
in Christus Jesus geschaffen
zu guten Werken,
die Gott vorher bereitet hat,
damit wir in ihnen leben."

Gott wohnt ins uns. ER erfüllt uns mit seiner Liebe durch den Heiligen Geist (Römer 5,5). Und hier lesen wir, dass Gott die Werke vorbereitet. Sie sind da. Sie sind parat. Wir können sie uns sozusagen anziehen wie ein extra für uns massgeschneidertes Kleid!

- Gott sagt uns in seinem Wort, was gut ist.
- Gott gibt uns die Kraft, das zu tun, was gut ist.

Um das zu erkennen und uns in dieser "Spur" zu bewegen, leben wir aus der BEGEGNUNG und in der Beziehung mit Gott. Daraus wächst ERKENNTNIS über Gott und seinen Willen. Wenn ich in der Nähe zu Gott lebe, höre ich seine Stimme und verstehe ihn (Johannes 10,26). Der Umgang mit IHM verändert mich (mein SEIN). Daraus kommt es, dass ich in den Werken lebe, die ER für mich vorbereitet hat (TUN).

Findest du das schwierig?
Wie du es auch siehst, mach nicht den Fehler und versuche, dich mehr anzustrengen!

- Suche Gottes Nähe.
- Höre seine Stimme. Lass dir zeigen, was dran ist.
- Entwickle eine Überzeugung.
- Nähre deine Überzeugung.
- Und dann: ziehe dir die guten Werke an, die Gott vorbereitet hat und lebe darin.

Johannes hat das wahrscheinlich auch so gemacht. Jedenfalls kommt er zu folgender Überzeugung, **1. Johannes 5,3**: "Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer."

- Suche die Nähe zu Gott. Lass dich von Gottes Liebe erfüllen durch den Heiligen Geist. Bleibe wie eine Rebe verbunden mit dem Weinstock. Nähre deine Überzeugung bis sie lebendig und kräftig ist. Und dann handle!
- Wenn es dich noch schwer dünkt, bleib trotzdem dran. An Jesus Christus. An seinem Wort. Nimm es auf als Vollwert-Nahrung für deine Seele. Tauche ein in Gottes Liebe und Gnade. Lerne Ehrfurcht vor seiner Heiligkeit. Das alles kommt nicht aus dir. Es

kommt aus der BEGEGNUNG und der Beziehung zu deinem Vater im Himmel und zum guten Hirten.

Besteht da nicht die Gefahr, faul zu werden?

Nein.

Faulheit und Schwachheit ist nicht dasselbe.
Die Faulheit sagt: Ich kann. Aber ich will nicht.
Die Schwachheit sagt: Ich will. Aber ich kann nicht.
Faulheit ist Sünde (Sprüche 6,6).
Schwachheit wird von Gott gestützt (2. Korinther 12,9).

Wer faul sein will, findet immer eine Begründung dazu. Doch Gott sieht in das Herz.
Wer faul ist, der hat etwas noch nicht begriffen.

Wachstum - nicht Perfektion

Niemand sagt, wenn er ein neugeborenes Baby sieht: "Hmh, da stimmt doch etwas nicht. Es spricht nicht. Es geht nicht. Es kann nicht lesen, nicht rechnen. Es kann mir nicht mal richtig in die Augen schauen!" Uns allen ist klar, dass das Baby wächst und das alles lernt.

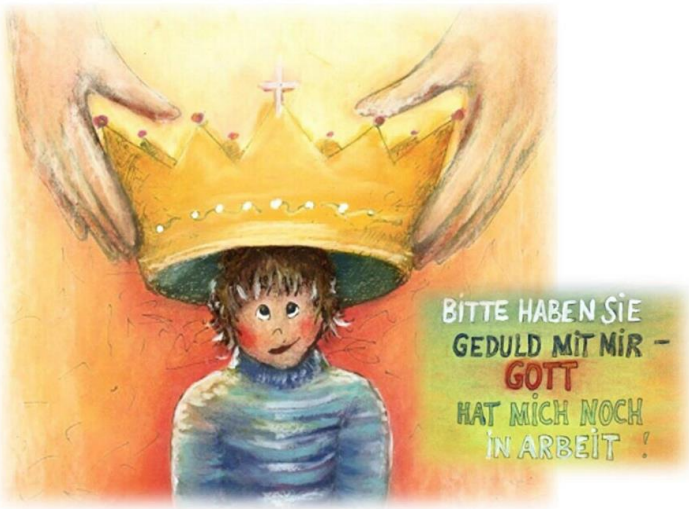
Das Zeichen von echtem Leben ist Wachstum -
nicht Perfektion!

So ist es auch bei uns. Wir sind Kinder. Wir wachsen. Wir reifen. Wir bekommen alles von Gott, was wir brauchen, um seinen Willen zu tun. Auch die Nahrung, die uns beim Wachsen hilft, **1.Petrus 2,2**: "Seid wie neugeborene Kinder, begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch - damit ihr durch sie wachst...".

Das nennt die Bibel "Heiligung":

- **Denken**
- **Reden**
- **Handeln**

entsprechen wachsend Gottes Wesen und Massstab.



Woran orientierst du dich?
An der Leistung oder an der Veränderung in Gottes Bild?

Leistungs-Orientierung
- Will Leistung bringen
- Will Ziele erreichen
- Wettbewerb: wer ist besser, wer macht mehr?
- Gefahr: Abhängigkeit von Menschen und ihren Erwartungen.

Beispiel: Du musst ein Zeugnis für Jesus sein!
- Steht innerlich unter Druck.
- Ist in Gefahr, auf den Nächsten Druck auszuüben und zu manipulieren. D.h.: Lässt dem Nächsten keinen Raum zu einer eigenen Entscheidung.
- Fühlt sich verantwortlich für die Entscheidung des Nächsten.
- Ist in Gefahr, statt das Wohl des Nächsten im Auge zu haben, vor Gott und der Gemeinde gut dastehen zu wollen. D.h.: Man will Gott und die Menschen beeindrucken, ihnen beweisen, dass man im Glauben klar steht und eine geistliche Persönlichkeit ist.
- Ist in Gefahr, sich zu verkrampfen, unruhig und nervös zu sein.

Wichtig: Nicht zu verwechseln mit geistlichem Eifer und brennendem Herzen!

Seins-Orientierung
- Kommt aus der Beziehung von Gott
- Ist abhängig von IHM
- Kommt aus der Ruhe vor Gott
- Kommt aus der Kraft aus Gott

Beispiel: Ihr seid das Licht der Welt.
- "Ihr seid das Licht der Welt" in **Matthäus 5,14** ist eine Feststellung von Jesus Christus. Jeder Mensch, in dem DAS Licht der Welt (Johannes 8,12) wohnt, nämlich Jesus, ist durch IHN Licht der Welt.
- Als Licht der Welt erlebst du Gott und Gottes Liebe und bekommst den Wunsch, dass alle die Wahrheit erkennen und gerettet werden.
- Als Licht der Welt bist du dir bewusst, dass Jesus Christus durch dich wirkt. Oft weisst du jedoch nicht genau wie er wirkt, und du brauchst es auch nicht wissen.
- Du bist nicht verantwortlich für die Entscheidung deiner Nächsten, hast jedoch ein liebendes Herz ihnen gegenüber. Du achtest die Person deines Gegenübers und lässt ihm/ihr Freiraum zu einer eigenen Entscheidung.
- Du bist befreit, gelöst, innerlich ruhig und weisst dich von Gott getragen.

Wichtig: Nicht zu verwechseln mit Faulheit und geistlicher Lauheit!

Fragen, die deinen Blick ausrichten und deinen Horizont weiten können

- Was ist deine Motivation? Was ist dein Ziel? Woher hast du die Kraft?

- Was gefällt dir an deinem Leben? Was missfällt dir an deinem Leben?

- Was nährt deine Freude und dein Glücklichsein?
- Was nährt deine Enttäuschung?
- Was nährt deinen Schmerz? Was nährt deine Wut?

- Was hilft dir, vom Denken ins Handeln zu kommen?
- Was hindert dich, vom Denken ins Handeln zu kommen?

- Welche Ziele, Wünsche und Visionen hast du einmal gehabt und nun aufgegeben? Weshalb?

Grosse Fragen, die deine Ausrichtung und deine Prioritäten klären können

- Wozu bist du berufen?
- Was sind deine Fähigkeiten? Was kannst du besonders gut?
- Was ist dein Herzenswunsch? Für dich? Für andere? Für dein Leben?
- Was ist deine höchste Vision von deinem Leben?

DENKEN

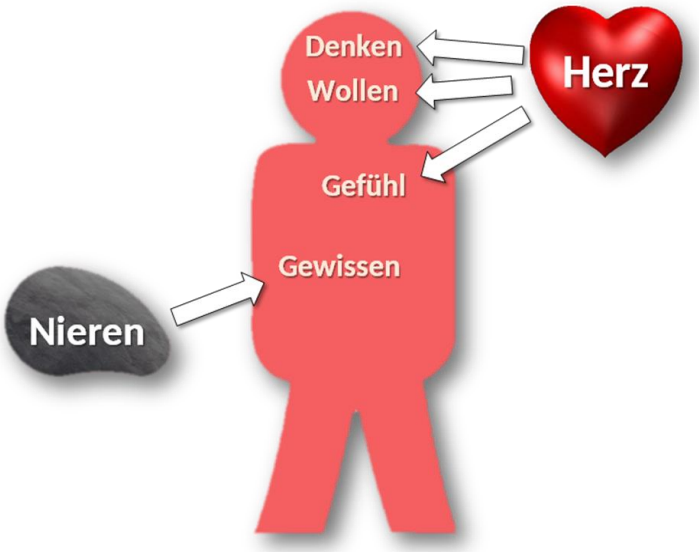
Zum TUN, zum Verhalten rechne ich das Denken, das Reden und das Handeln.
Denken, Reden und Handeln hängen eng miteinander zusammen.
Sie bilden sozusagen die **Dreiheit des Verhaltens**.
Das bringt ein Abschnitt aus dem Talmud gut auf den Punkt:

> ***Achte auf Deine Gedanken, denn sie werden Worte.***
> ***Achte auf Deine Worte, denn sie werden Handlungen.***
> ***Achte auf Deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.***
> ***Achte auf Deine Gewohnheiten, denn sie werden Dein Charakter.***
> ***Achte auf Deinen Charakter, denn er wird Dein Schicksal.***

Dein Leben beginnt in deinem Kopf. Dein Leben beginnt in deinem Herzen.

- Ich denke, dass Kopf und Herz, dass Denken und Gefühle eng miteinander verknüpft sind. Wenn in der Bibel das Wort "Herz" verwendet wird, bezeichnet das unsere Person-Mitte. Dazu gehören Denken, Wollen und Gefühle.

- In den Psalmen z. B. kommt öfter das Wort "Nieren" vor. "Nieren" bezeichnet das Gewissen (Psalm 7,10 / 16,7 / 26,2 / 73,21 / 139,13).



Metapher DIE ZWEI WÖLFE

https://mehrentspannung.de/metapher-die-zwei-woelfe/

- Ein alter Indianer sitzt mit seiner Familie und seinem Enkelsohn am Lagerfeuer. Sie reden über das Leben mit all seine Herausforderungen. Da erzählt der Alte von einem Kampf. Es ist ein Kampf, der schon seit langer Zeit in seinem Inneren tobt:
- Er sagt zu seinem Enkel: „Mein Sohn, dieser Kampf fühlt sich an, als würde er von zwei Wölfen ausgefochten.“
- Der eine Wolf ist böse: Er ist der HASS, der Zorn, der Neid, die Anspannung, der Stress, die Ungeduld, die Eifersucht, Sorgen, Schmerz, Gier, die Arroganz, das Selbstmitleid, Schuld, Vorurteile, Minderwertigkeitsgefühle, die Lügen, falscher Stolz und auch das Ego.
- Der andere Wolf ist gut: Er verkörpert die LIEBE, die Freude, den Frieden, die Gelassenheit, die Geduld, Hoffnung, Heiterkeit und Demut, die Güte, das Wohlwollen, Zuneigung, Grosszügigkeit, die Aufrichtigkeit, Mitgefühl und den Glauben.
- Der Enkel denkt über diese Worte nach. Dann schaut er seinen Grossvater an und fragt: “Grossvater, welcher der beiden Wölfe gewinnt?”
- Der alte Cherokee antwortete: „Der, den du fütterst!“

Metanoia: Umdenken

Die ersten öffentlichen Worte, die Johannes der Täufer und Jesus Christus verkündigten waren folgende, **Matthäus 3,2 und 4,17**: "Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe herbei gekommen!"

"Kehrt um!" (griechisch: metanoeite) können wir auch so übersetzen: "Denkt um!" "Verändert euer Denken!" Die Ausdrucksweise "Tut Busse" ist heute unverständlich oder missverständlich.

"Umdenken" bedeutet zweierlei
- Andere Gedanken haben, andere Gedankeninhalte.
- Auf eine andere Art und Weise denken.

Der einfachere Teil: Gedankeninhalte tauschen
Gedankeninhalte auszuwechseln ist einfacher, als sein Denken grundlegend zu ändern. Lügen können wir austauschen gegen die Wahrheit, wie wir sie in der Bibel finden. Entmutigendes (achte mal auf deine Selbstgespräche) lassen wir los und ersetzen sie mit Gottes Verheissungen. Sorgen werfen wir auf Gott (1. Petrus 5,7). Es ist eine bewusste Entscheidung, eine bewusste Wahl:
- Was will ich glauben? Was halte ich für wahr? Was sind Lügen, dich ich noch glaube?
- Worauf will ich mein Leben bauen?
- Womit will ich mich beschäftigen?
- Wohin will ich mich ausrichten?
- Was darf mich beeinflussen und prägen?

Wie du auch entscheidest - du wirst davon geprägt werden
Das ist eine ganz einfache Tatsache. Wer dauernd denkt: "Ich kann gar nichts machen! Die Umstände sind schlecht, die Menschen sind gegen mich und Gott meint es auch nicht gut mit mir!" wird kaum ein aktives und ermutigendes Leben führen. Wer sich als unfähig und als Opfer sieht, wird sich nicht weiter entwickeln, wird nicht zur Reife kommen. Er/sie wird im Denken, Reden und Handeln stehen bleiben oder sich gar negativ entwickeln.

"Ob du denkst, du kannst es, oder du kannst es nicht:
Du wirst auf jeden Fall recht behalten."

Henry Ford | 1863 - 1947

Nähre deine Überzeugung!

Handelst du aus Überzeugung oder bloss unter Druck?
Ins Handeln komme ich, wenn meine Überzeugung genügend stark und lebendig geworden ist. Ab und zu höre ich folgendes: "Ich funktioniere nur unter Druck! Wenn kein Druck da ist, geht gar nichts."

- Bei mir ist es so: (massiven) Druck von aussen, liebe ich nicht besonders. Aus meiner Sicht ist das auch nicht der Lebensstil, den uns Jesus empfiehlt oder den die Bibel propagiert. Ich sehe es so: **Im Glauben leben, heisst aus Überzeugung leben und handeln**. Wenn meine Überzeugung genügend stark ist, werde ich handeln. Auch wenn du schüchtern bist: wenn dein Herz brennt, wirst deine Liebe ansprechen. Wenn du Sehnsucht nach dem Meer hast, wirst du für den Urlaub sparen. Wenn dein Herz Gottes Liebe erfasst hat und überfliesst, wird du IHN preisen.
- Wenn du nur unter Druck handelst, ist das ein Zeichen einer inneren Müdigkeit oder davon, dass deine Überzeugung wenig Kraft hat. Du brauchst Erholung bzw. deine Überzeugung braucht Nahrung.
- Du kommst zu einer starken Überzeugung indem du sie nährst. So kann sie wachsen, sich entfalten und an Kraft zunehmen. Es gibt ein paar willensstarke Typen, die beissen die Zähne zusammen und zwingen sich dies oder jenes zu tun. Doch das trägt nicht lange. Eine echte, starke Überzeugung ist eine gute, gesunde Grundlage. Auch wenn es Widerstände gibt der Niederlagen, dann beiss nicht die Zähne zusammen sondern nähre deine Überzeugung weiter.

Wie nähre ich meine Überzeugung?
Paulus gibt uns einen weisen Rat in **Philipper 4,4.8.9**:
- "4 Freut euch, was auch immer geschieht; freut euch darüber, dass ihr mit dem Herrn verbunden seid! Und noch einmal sage ich: Freut euch! ....
- 8 ... Richtet eure Gedanken ganz auf die Dinge, die wahr und achtenswert, gerecht, rein und unanstößig sind und allgemeine Zustimmung verdienen; beschäftigt euch mit dem, was vorbildlich ist und zu Recht gelobt wird. 9 Haltet euch bei allem, was ihr tut, an die Botschaft, die euch verkündet worden ist und die ihr angenommen habt; lebt so, wie ich es euch gesagt und vorgelebt habe. Dann wird der Gott des Friedens mit euch sein."

- Auf Seite 42 und 43 in diesem Skript findest du einige Hinweise, wie du eine Überzeugung nähren kannst.
- Es geht manchmal schlicht und einfach darum, eine Entscheidung zu treffen. Hier: Sich entscheiden, sich zu freuen. Oder dankbar zu sein.
- Was uns ebenfalls nährt und eine Überzeugung stärkt, ist, wenn wir über etwas nachdenken, z.B. über das Gebet. Darüber lesen, z.B. ein Buch, eine Biographie. Mit andern darüber sprechen. Ev. sich mit jemanden regelmässig zum Gebet treffen.

In der Bibel finden wir viele Beispiele
Gottes Wort zeigt uns anschaulich anhand von Personen, durch Psalmen und Erlebnisse usw. wie wir unsere Überzeugung nähren und zum Guten stärken können. Hier in Philipper 4 ermutigt uns Paulus uns am Herrn zu freuen.

Es ist eine Entscheidung. Es ist deine Entscheidung.
- Will ich unzufrieden und mürrisch durchs Leben gehen? Will ich die Stärke erleben, die die Freude am Herrn in mir wachsen lässt (Nehemia 8,10)? Falls du merkst, dass dir die Freude fehlt, dann beginne das in dich aufzunehmen, was deine Freude an Gott stärkt. Sorgen zum Beispiel sind Freudenkiller. Wirf deine Sorgen weg. Wirf sie auf Gott! Entsorge bei IHM deine Sorgen!

- Dann besprich alles mit Gott. Das, was dir fehlt, wonach du dich sehnst, was dich freut usw. Lerne Gott auch zu danken. Mit der Zeit entwickelt sich Dankbarkeit. Du beginnst, deine Nächsten anders zu sehen. Du beginnst, das Leben anders zu sehen. Gottes Friede bekommt Platz in dir und breitet sich aus.
- Paulus fährt weiter und sagt, welche Überzeugungs-Nahrung gut ist für uns: alles was wahr ist, was vorbildlich ist usw. Beschäftige dich damit - denke darüber nach! Die Bibel ist voll davon! Und dann bleibe dabei. Suche dir Vorbilder. Ernähre dich weiterhin gesund. So wirst du erleben, wie sich dein Denken ändert, den Reden und dein Handeln.
- Als sehr ermutigend uns stärkend kann es sich auswirken, wenn du dich zusammen mit andern "gesund ernährst". Das kann eine Person sein, mit der du dich regelmässig triffst. Das kann eine Kleingruppe sein, ein Hauskreis usw. Auch als Ehepaar können wir uns gegenseitig stärken. Ein Gottesdienst kann ebenso immens ermutigend sein - oder ein Kongress, an dem du teilnimmst oder den ihr als Gruppe besucht.

Der schwierigere Part: Auf eine andere Art und Weise denken
Unser Denken mit guten Inhalten beschäftigen, ist recht einfach. Dass sich jedoch die Art und Weise, wie wir denken, grundlegend verändert, ist ein Prozess, der seine Zeit braucht. Das lernen wir in der Beziehung zu Gott und durch die Beschäftigung mit möglichst dem ganzen Wort Gottes. Während wir grössere Abschnitte lesen, denken wir Gottes Gedanken. In dieser Zeit formt sich unser Denken. Wenn wir nur einen oder zwei Verse lesen, gehen wir mit unserem bisherigen Denken daran, um zu verstehen, was wir lesen. Das ist ok. Das kann uns helfen, dass wir andere Denkinhalte bekommen.

Wer will, findet Wege.
Wer nicht will, findet Gründe.

Doch wenn wir unsere Art zu denken verändern wollen, braucht es mehr als das. Wir lesen die Bibel Kapitel-weise. Wir lesen biblischer Bücher. Oder wir lesen regelmässig das ganze Neue Testament durch oder das Alte Testament. Dabei erforschen wir Zusammenhänge. Wir erkennen biblische Linien und Prinzipien. Zum Beispiel:

Ganzheitlich denken lernen.
- Die Bibel ist vom Heiligen Geist inspiriert und von Menschen geschrieben. Kein Widerspruch. Jesus Christus ist 100% und 100% Gott. Das ist kein Widerspruch. Im analytischen Denken des Abendlandes ist das jedoch ein Problem. Im ganzheitlich-biblischen Denken ist es der genaue Ausdruck davon, wie die Realität ist.
- Genau so ist es, wenn Jesus sagt "ich bin der Weg" oder: "ich bin die Wahrheit". Hier verweise ich auf das, was ich zu "ERKENNEN" schrieb.
- Die heutige Wissenschaft (v.a. in Europa) denkt von der Evolutions-Theorie her. Alles wird mit diesem Blick gesehen. Wir denken von der Schöpfung her. Gott hat Das Universum und dich und mich erschaffen. Das ist ein anderer Blick auf die Menschen und die Menschheits-Geschichte.
- Wir sehen auf das, was vor Augen ist. Gott sieht das Herz an. Wenn diese Erkenntnis wirklich tief in uns übergeht, sehen wir Menschen anders als vorher. Wir müssen uns

dann nicht mehr anstrengen, barmherzig zu sein. Wer so denkt, ist barmherzig ohne Mühe.

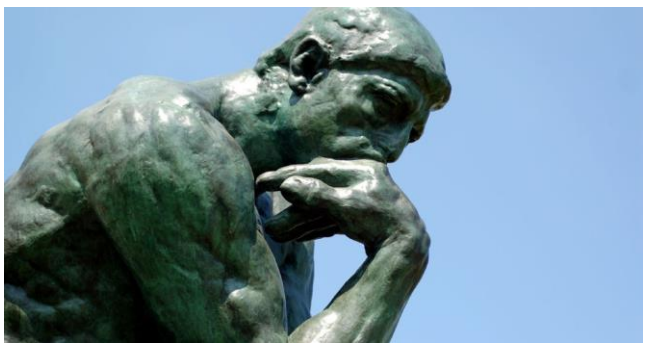
Evangelium statt Religion

- Religion ist ein Weg. Religion ist ein Weg aus eigener Kraft um zu Gott zu kommen. Das Evangelium hingegen ist die gute Nachricht, dass sich Gott auf den Weg zu uns gemacht hat. Die Rettung ist ein Geschenk aus Gnade. Ich brauche es nur anzunehmen. Nun ist es so, dass sich viele aus Gnade retten lassen und dann aus eigener Kraft weiterfahren. Weshalb? Sie haben zwar ihr Denken mit neuen Inhalten gefüllt, doch die Art und Weise ihres religiösen Denkens haben sie beibehalten. Sie sind noch nicht in der Tiefe von der Religion hin zum Evangelium gekommen.

Beziehung statt Leistung und Systeme

- In der heutigen Zeit begegnet uns oft das Erfolgs-Denken. "Erfolg" ist nicht ein biblisches Konzept. Das biblische Konzept ist "Frucht". Denk mal darüber nach.
- Viele kluge Theologen haben sich Gedanken über die Bibel und die biblische Lehre gemacht. Sie haben theologische Systeme errichtet wie z.B. den Calvinismus, Dispensationalismus, das charismatische und das anti-charismatische System. Keines dieser Systeme halte ich für biblisch. Das halte ich in Bezug auf die Bibel für eine unpassende Art zu denken. Die biblischen Aussagen sind nicht Bausteine, die wir zu einem Lehr-Gebäude aufschichten, und wenn alles passt, dann ist das Gebäude perfekt. Die biblische Lehre ist mehr wie ein Organismus, der kunstvoll gestaltet ist, in dem vieles ineinander übergeht und den wir in seiner Komplexität noch nicht erfassen. Wir können ihn jedoch erforschen und entdecken Erstaunliches und immer wieder Neues! Übrigens, Jesus sagt: "Ich bin die Wahrheit!" (Johannes 14,6). Das bedeutet: Die Wahrheit ist nicht ein theologisch korrekter Satz sondern eine göttliche Person! Da geht es nicht um Wissen, sondern um Erkenntnis. Da geht es nicht um Leistung, sondern um Beziehung. Das braucht von uns einiges an Umdenken.

Denke nicht weniger. Denke anders!



- Während meines Studiums habe ich gemerkt, dass mein Denken mich nicht selten runterzieht und recht viel Kraft kostet. "Du denkst zu viel! Hör einfach mal auf, soviel zu denken!" waren Sätze, die ich hörte. Helfen taten sie mir nicht. Bis ich merkte: ich muss nicht <u>weniger</u> denken, sondern <u>anders</u> denken. Ich begann, öfter "Stopp!" zu sagen, wenn ich negative oder selbstzerstörerische Gedanken-Kreise hatte. Statt Defizit-orientiert begann ich Ressourcen-orientiert zu denken. Statt überall zu sehen, was fehlt und was falsch ist, begann ich zu sehen, was gut ist, wo das Potential und die Möglichkeiten sind und was ich lernen kann (1. Thessalonicher 5,20).

Bei dir sind es vielleicht ganz andere Punkte, bei denen du dein Denken ändern kannst.

Reden

Geredet wird immens viel. Nicht nur am Fernsehen. Durch die Medien hören und lesen wir sehr viel Informationen und Worte. Auch du und ich reden (oder schreiben) viel und verwenden viele Worte. Doch finde ich es trotzdem überraschend, WIE viele es sind!

16 000 Wörter spricht der Mensch täglich
https://sz-magazin.sueddeutsche.de/gesellschaft-leben/wir-muessen-reden-77405
"Sie haben es schon als Kind ertragen müssen. 2100 direkt zu ihm gesprochene Wörter pro Stunde bekommt ein Kleinkind in einem gebildeten Haushalt zu hören, in Familien mit schlechtem Bildungshintergrund sind es immer noch 600. Bis zu seinem vierten Geburtstag hat ein Durchschnittskind von seinen Eltern mindestens 30 Millionen Wörter gehört. Das entspricht dem Umfang von 300 bis 500 Büchern à 300 Seiten. So also haben Sie die Sprache erlernt – indem Sie schon in der Wiege gnadenlos zugetextet wurden."

- Hmh, das ist eine ganze Menge Worte, oder? Dann kommt folgende Aussage von Jesus Christus in **Matthäus 12,36** doch ziemlich ungelegen: "Die Menschen müssen von jedem unnützen Wort, das sie reden werden, Rechenschaft geben am Tag des Gerichts."

Meine Zunge
Als Jugendlicher hatte ich eine grosse Klappe. Nicht selten habe ich durch meine Worte Menschen verletzt. Was ich als Spass ansah, fanden andere oft nicht so lustig. An einem Jugendgruppen-Abend hatte eine Frau aus dem JG-Team das Thema "die Zunge". Dabei nahm sie Jakobus 3,1-12 als Grundlage.
Was ich an diesem Abend als junger Christ hörte, ist mir tief ins Herz gedrungen. Es hat mir die Sprache verschlagen. Ich schwieg betroffen. Und das fiel auf. "Du sagst ja gar nichts mehr! Was ist los?" sagte dann jemand zu mir. Seit diesem Abend hat sich mein Rede-Verhalten massiv verändert. Es war auch sehr nötig. Ich bin auch jetzt noch weiter dran zu lernen, mit meiner Zunge gut umzugehen.

Schauen wir uns die Verse in Jakobus 3 an. Ich finde, sie sind heftig!

Jakobus 3,1-11 (Gute Nachricht)

- 1 Meine Brüder und Schwestern, nicht zu viele von euch sollten Lehrer der Gemeinde werden wollen. Ihr wisst ja, dass wir Lehrer vor Gottes Gericht strenger beurteilt werden als die anderen. 2 Wir alle sind in vieler Hinsicht fehlerhafte Menschen. **Wer nie ein verkehrtes Wort redet, ist ein vollkommener Mensch**; er ist fähig, auch seinen ganzen Leib im Zaum zu halten. 3 Wir legen den Pferden das Zaumzeug ins Maul, damit sie uns gehorchen; so lenken wir das ganze Tier.
- 4 Oder denkt an ein Schiff: Es ist groß und wird von starken Winden getrieben; trotzdem wird es mit einem winzigen Ruder gesteuert, wohin der Steuermann es haben will. 5 Ebenso ist es mit der Zunge: Sie ist nur klein und bringt doch gewaltige Dinge fertig. Denkt daran, wie klein die Flamme sein kann, die einen großen Wald in Brand setzt! 6 Auch die Zunge ist ein Feuer. Sie ist eine Welt voller Unrecht und beschmutzt den ganzen Menschen. Sie setzt unser Leben von der Geburt bis zum Tod in Brand mit einem Feuer, das aus der Hölle selbst kommt.

- 7 Der Mensch hat es fertig gebracht, alle Tiere zu bändigen: Raubtiere, Vögel, Schlangen und Fische. 8 Aber **die Zunge hat noch niemand bändigen können**, diesen ruhelosen Störenfried, voll von tödlichem Gift.
- 9 Mit der Zunge loben wir Gott, unseren Herrn und Vater – und mit ihr verfluchen wir unsere Mitmenschen, die nach Gottes Bild geschaffen sind. 10 Aus demselben Mund kommen Segen und Fluch. Meine Brüder und Schwestern, das darf nicht sein! 11 Eine Quelle lässt doch nicht aus der gleichen Öffnung genießbares und ungenießbares Wasser fließen.

"Das Herz auf der Zunge"
Vielleicht kennt ihr den Ausspruch "Sie hat das Herz auf der Zunge!" Das bedeutet: Diese Person ist sehr offen. Sie spricht aus, wie sie fühlt und was sie denkt. Sie ist weniger zurückhaltend als die meisten anderen Leute. Sie ist extravertiert (nach aussen gerichtet).

- Introvertierte Personen sprechen meistens weniger. Sie lassen weniger dummes Zeug raus oder reden weniger unnütze Worte.
- Es gibt die sogenannten "Stillen im Land". Sie sprechen sehr wenig.
- Sind diese Menschen geistlicher als die Plappermäuler? Ist der schweigsame Melancholiker ein besserer Mensch als der redselige Sanguiniker? Nein.
- Weshalb? Wir werden es und anschauen im 3. Teil: Veränderung.

Wirkung

Worte haben Wirkung
Meine Worte als Jugendlicher hatten ebenfalls Wirkung. Leider oft eine verletzende. Ich habe gelernt, anders mit meinen Worten umzugehen bzw. anders zu reden und bin weiterhin am Lernen.

- Worte haben Wirkung. Letzthin habe ich gelesen, dass sich ein Mädchen umgebracht hat, weil sie durch die Worte ihrer Klasse in den Handy-Nachrichten dazu gebracht wurde. Verletzend, bedrohlich und zutiefst herabwürdigend waren die Botschaften. Auch diese Worte hatten Wirkung. Eine fatale Wirkung. Sie waren "voll von tödlichem Gift" (Jakobus 3,8).
- Wie anders sind Worte, die uns ermutigen! Wie sehr kann ein verständnisvolles Wort meine Trauer erleichtern! Worte können in unserem Herzen ein Feuer entfachen (Lukas 24,32). Die Worte "Du hast bestanden!" oder "Ich liebe dich!" können ein Leben verändern.

I have a dream!

- Unvergesslich bleibt Martin Luther Kings Rede vom 28. August 1963! (https://de.wikipedia.org/wiki/I_Have_a_Dream).

Wollt ihr den totalen Krieg?

- Am 18. Februar 1943 gab es auch eine Rede, die dazu beitrug die Geschichte zu verändern - allerdings völlig negativ und destruktiv. Joseph Goebbels wirft die Frage in den vollen Sportpalast: "Wollt ihr den totalen Krieg?" (https://www.youtube.com/watch?v=md6lbxsF6J0). Diese Worte hatten zur Folge, dass Millionen von Menschen ihr Leben verloren.

Worte haben Kraft. Worte haben Macht.

Die Wirkung kann beglückend, befreiend und ermutigend sein. Doch auch zerstörerisch, teuflisch, wie ein Feuer, das aus der Hölle kommt (Jakobus 3,6).

- Gott kann Worte segnen, so dass Menschen dadurch zum Glauben kommen. Gott kann Seelsorgern und Seelsorgerinnen Weisheit geben, das ihr Wort aufdeckt, tröstet, ermutigt und heilt. Gott kann auch dich und deine Zunge leiten, sodass Menschen durch deine Worte ermutigt werden, sich verstanden wissen oder neue Hoffnung schöpfen. Worte können wunderbare Werkzeuge sein! Worte können Leben retten. Und unsere Worte können Gott und Jesus Christus loben und preisen - schon jetzt und dann auch in Ewigkeit.

Veränderung

Vergebung

Was ich als Jugendlicher brauchte, war Vergebung! Tausende unnütze und verletzende Worte haben meinen Mund verlassen. Ich bin froh und dankbar, dass Jesus Christus für jedes Einzelne davon bezahlt hat - durch sein Opfer am Kreuz!

- **Jakobus 3,2** sagt: "Wer nie ein verkehrtes Wort redet, ist ein vollkommener Mensch." Deshalb brauche ich auch heute Vergebung. Doch nicht nur das. Worte sind sozusagen das "Symptom". Die Ursache ist verborgen in meinem Herzen.
- Deshalb: Wenn sich meine Worte ändern wollen, brauche ich ein verändertes Herz.

Die Schweigsamen und die Plappermäuler

- Kommen wir zurück zur Frage von vorhin: Sind schweigsame Menschen geistlicher als redselige? Sind introvertierte Personen reifer als extravertierte? Nein.
- Ich sage euch nun, weshalb ich so denke.

Mein Herz und meine Zunge

Jesus Christus sagt in **Matthäus 12,34**: **Aus der Fülle des Herzens redet der Mund.**

- Diese Worte treffen den Kern. Das Entscheidende spielt sich nicht in meinem Mund sondern in meinem Herzen ab.

Gott sieht tiefer

- Gehen wir in Gedanken zurück ins AT zum Propheten Samuel. Gott sprach mit Samuel. Es ging darum, einen neuen König zu salben. Samuel machte sich auf den Weg und sah die Brüder von David. Besonders Eliab beeindruckte Samuel. Da sagte ihm Gott, **1. Samuel 16,7**: Lass dich nicht davon beeindrucken, dass er groß und stattlich ist... Ich ur-

teile anders als die Menschen: Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; doch **der HERR sieht ins Herz**.

- Prophetisch spricht Jesaja vom Messias in **Jesaja 11,3**:Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht entscheiden nach dem, was seine Ohren hören.

Unsere Worte kommen aus einer Quelle

- Deine und meine Worte kommen aus einer Quelle. Und die Quelle ist unser Herz.
- Was ist das Herz? Das Herz sind wir als Person.

- **Welche Gedanken du denkst, und welchen du Nahrung gibst, die füllen dein Herz. Welche Gefühle und Empfindungen du zulässt und kultivierst, das bewegt dein Herz. Und das wird deine Worte prägen.**
- Denke an die Metapher mit den zwei Wölfen. Welcher gewinnt? Den, den du fütterst.

Deine Zunge zeigt immer etwas von deinem Herzen.

- Dein Herz ist auf deiner Zunge. Und das ist gut so.
- Über Jahre habe ich bewusst meine Zunge zurückgehalten und nur wenig darüber gesprochen, wie es in meinem Herzen ausschaut. Ich habe jedoch begonnen, mehr von mir und von meinen Gedanken und Empfindungen mit Worten auszudrücken. Ich erlebte dadurch viele bereichernde und ermutigende Begegnungen. Ich bin am Lernen, nicht bloss unnütze Worte zu vermeiden sondern nützliche und Segens-bringende Worte auszusprechen.

Wir haben 2 Möglichkeiten

- **Wir können unnütze, schädigende, böse Worte zurückzuhalten versuchen**. Das klappt nicht wirklich. Ohne Herzensänderung, ohne ein neues Denken wird es kommen, wie es kommen muss. Begegnet dir eine schwierige Person oder heikle Situation, dann "rutscht es dir raus". Es kommt raus, was drin ist. Wie wenn man auf die Senf-Tube drückt: da kommt Senf raus und nicht Ketchup!
- **Wir können unser Denken auf Gutes ausrichten und unser Herz mit Gutem füllen**.
  Du entscheidest, wie du dein Denken und Empfinden nährst.
  Du entscheidet, welchen Gedanken und Gefühlen du in dir Raum gibst.
- Wir nehmen Wohltuendes auf wie feine Schokolade, die wir genüsslich im Mund vergehen lassen um den feinen Geschmack zu spüren. Wir lernen immer mehr, liebende, ermutigende und aufbauende Wort aussprechen. Wenn deine Worte auf einer guten Grundlage als Früchte gewachsen sind, dann kommen bei jeder Person und in jeder Situation gute Worte raus.

Willst du gute Worte reden,
willst du mit deinem Mund ein Segen sein,
dann füll dein Herz mit Gutem,
Aufbauendem und Wohltuendem.
Wenn dein Herz voller Liebe ist,
wird das dein Nächster spüren
und deine Worte und Taten werden es zeigen.

Weitere Bibelverse zum Thema

Der Umgang mit Worten wird oft in der Bibel angesprochen. Aus dem Neuen Testament:

- **Epheser 4,29**: Lasst ja kein giftiges Wort über eure Lippen kommen! Seht lieber zu, dass ihr für die anderen, wo es nötig ist, ein gutes Wort habt, das weiterhilft und denen wohl tut, die es hören.
- **Epheser 5,3.4**: Weil ihr Gottes heiliges Volk seid, schickt es sich nicht, dass bei euch von Unzucht, Ausschweifung und Habgier auch nur gesprochen wird. 4 Es passt auch nicht zu euch, gemeine, dumme oder schlüpfrige Reden zu führen. Benutzt eure Zunge lieber, um Gott zu danken!
- **2. Timotheus 2,16.17a**: Geh dem ehrfurchtslosen Geschwätz jener Leute aus dem Weg, die alles Heilige in den Schmutz ziehen. Solche Menschen werden immer tiefer in der Gottlosigkeit versinken, 17 und was sie lehren, wird wie ein Krebsgeschwür um sich fressen.

In den Sprüchen finden wir ebenfalls einiges übers Reden. Hier wird deutlich, dass gute Worte auch auf den Körper und nicht nur auf die Seele eine heilsame Wirkung haben.

- **Sprüche 12,25**: Kummer im Herzen des Mannes drückt es nieder,
  aber ein gutes Wort erfreut es.
- **Sprüche 15,1.23.30**: Eine sanfte Antwort dämpft die Erregung, eine kränkende Rede reizt zum Zorn. 23 Jeden freut es, wenn er Antwort geben kann, und wie gut ist doch ein Wort zur rechten Zeit! 30 Ein freundlicher Blick erfreut das Herz und eine gute Nachricht stärkt die Glieder.
- **Sprüche 16,24**: Freundliche Worte sind wie Honig: süß für den Gaumen und gesund für den ganzen Körper.
- **Sprüche 18,4**: Tief wie das Meer sind die Worte eines weisen Menschen, unerschöpflich wie ein sprudelnder Bach, eine Quelle der Weisheit.

Es gibt in den Sprüchen noch viele andere Stellen, die sich auf das Reden und auf den Gebrauch von Worten beziehen.

Wir bleiben dran!

- Nochmals **zu Jakobus 1,2**:
  "Wer nie ein verkehrtes Wort redet, ist ein vollkommener Mensch."
- "Das schaffe ich eh nie!" denkst du vielleicht. Ja. Niemand von uns wird während seines irdischen Daseins ein vollkommener Mensch werden - schon gar nicht im Reden. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir es aufgeben, zu lernen und zu reifen. Wir bleiben dran, im Umgang mit unserer Zunge weiser und vollmächtiger zu werden. Das können wir nicht aus unserer Kraft. Wir suchen zuerst die BEGEGNUNG mit Gott - und daraus kommt alles andere.
- Die "Vollkommenheit" ist das Ziel, auf das wir uns ausrichten. Früher richteten die Schiffe sich nach dem Polarstern aus, um ans Ziel zu kommen. Wir richten uns an der Vollkommenheit aus - dann geht es in die richtige Richtung!
  Mit Gottes Hilfe.

HANDELN

Das wichtigste Motiv unseres Handelns

"Liebe - und dann tue, was du willst!"

Augustinus (354-430)

Wenn dein Denken zum Guten verändert ist und dein Herz erfüllt ist von Gottes Liebe, dann kannst du tun, was du willst, es ist heilsam und auferbauend.

Liebe ist nicht alles - aber ohne Liebe ist alles nichts!
Liebe ist immer richtig! Liebe ist nie falsch! Ja noch mehr: wenn in irgend einer Tat, mag sie noch so eindrücklich sein, die Liebe als Motiv fehlt, ist sie in Gottes Augen nichts wert.

- Das zeigt uns **1. Korinther 13,1-3**: "Wenn ich die Sprachen aller Menschen spreche und sogar die Sprache der Engel, aber ich habe keine Liebe – dann bin ich doch nur ein dröhnender Gong oder eine lärmende Trommel. 2 Wenn ich prophetische Eingebungen habe und alle himmlischen Geheimnisse weiß und alle Erkenntnis besitze, wenn ich einen so starken Glauben habe, dass ich Berge versetzen kann, aber ich habe keine Liebe – dann bin ich nichts. 3 Und wenn ich all meinen Besitz verteile und den Tod in den Flammen auf mich nehme, aber ich habe keine Liebe – dann nützt es mir nichts."
- Die besten Gnadengaben sind ohne Liebe nichts wert. Wenn ich prophetisch begabt bin, wenn ich die höchsten und tiefsten Erkenntnisse habe und ein Glaube der Berge versetzen kann, habe aber keine Liebe, dann bin ich nichts. Ja sogar wenn ich all mein Hab und Gut verschenke und bereit bin zu sterben, habe aber keine Liebe, dann nützt es mir rein gar nichts!

Ist das nicht krass?
Ja, das ist es!

Woher bekomme ich die Liebe?
Natürlich von Gott, der Liebe IST (1. Johannes 4,8). Gott schenkt uns nicht nur einen Tropfen Liebe. Nein, ER füllt unser Herz damit! **Römer 5,5**: "Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist."

- Die Liebe Gottes ist uns so nahe, wie es näher nicht geht. Gott hat uns grosszügig damit "ausgestattet". Wenn ich in der Beziehung mit Gott lebe und immer wieder die BEGEGNUNG mit ihm suche, dann wirkt Gottes Liebe in mir, an mir und durch mich hindurch. Die Liebe Gottes wird spürbar und sichtbar.

Nichts ist so überzeugend wie Liebe
Hast du gewusst, dass die Liebe Gottes DAS Argument ist, das die meisten Menschen überzeugt? Jesus sagt es uns, in **Johannes 13,35**: "Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt."

- Die Liebe Gottes unter denen, die Jesus nachfolgen, ist der Beweis, dass sie wirkliche Jünger Jesu sind. Menschen darum herum werden das erkennen. Sie werden es auch feststellen, wenn die Christen miteinander streiten.
- Wir können es auch so sagen: Wenn du und ich unsere Geschwistern wirklich lieben, dann leben wir so, wie es unserer Berufung entspricht. Dann sehen Menschen an uns etwas von Gottes Wesen. Dann sind wir wahre Botschafter Jesu.

Das höchste Gebot
Jesus musste nicht lange nach der Antwort suchen, als er gefragt wurde: "Lehrer, welches ist das wichtigste Gebot des Gesetzes?" (Matthäus 22,36). Es ist ganz eindeutig.

- **Matthäus 22,37-40**: "Jesus antwortete: Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand! 38 Dies ist das größte und wichtigste Gebot. 39 Aber gleich wichtig ist ein zweites: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst! 40 In diesen beiden Geboten ist alles zusammengefasst, was das Gesetz und die Propheten fordern."
- Liebe ist mehr als ein Gefühl oder ein schöner Gedanke. Klar, Liebe ist auch ein Gefühl. Liebe ist auch ein Gedanke. Liebe ist auch eine bewusste Entscheidung. Als ganze Person bin ich beteiligt am Lieben. Diese Liebe Gottes bleibt nicht in mir drin. Sie äussert sich. Sie wird nach aussen sichtbar. Ein Herz voller Liebe als Motivation und Liebe als Ziel führt dazu, dass unsere Taten, Taten der Liebe sind.

"Machen ist wie wollen - nur krasser!"

Das ist so ein Spruch, den ich im Internet gelesen habe. Wenn du die Bibel gut kennst, dann kennst du wahrscheinlich diesen Satz: "Ohne Taten ist der Glaube tot."

- Dir ist es wahrscheinlich auch schon so ergangen, dass du etwas tun wolltest, es dann jedoch nicht tatest. Du hast dir etwas vorgenommen, du hast sogar damit begonnen, doch dann ist es versandet. So als Hinweis: es braucht 3-6 Wochen, bis sich eine Gewohnheit gebildet hat. Und dann machst du die Übungen fast von selbst. Dann läuft deine neue Morgen-Routine inkl. Zeit mit Gott.
- "Machen ist wie wollen - nur krasser!" Es gibt einzelne, die denken, es reiche, wenn man wolle. "Der gute Wille ist entscheidend!" Das kann mal sein, wenn jemand etwas wirklich tun wollte, es versuchte, und es dann nicht tun konnte. Wenn ich krank werde, kann ich nicht meinem Freund beim Umzug helfen.
- Doch oft ist nicht bloss ein guter Wille entscheidend, sondern die wirkliche Tat. Dazu lesen wir in **Jakobus 2,14-17** folgendes: "Meine Brüder und Schwestern, was hat es für einen Wert, wenn jemand behauptet: Ich vertraue auf Gott, ich habe Glauben!, aber er hat keine guten Taten vorzuweisen? Kann der bloße Glaube ihn retten? 15 Nehmt einmal an, bei euch gibt es einen Bruder oder eine Schwester, die nichts anzuziehen haben und hungern müssen. 16 Was nützt es ihnen, wenn dann jemand von euch zu ihnen sagt: Ich wünsche euch das Beste; ich hoffe, dass ihr euch warm anziehen und satt essen könnt! –, aber er gibt ihnen nicht, was sie zum Leben brauchen?
- 17 Genauso ist es auch mit dem **Glauben: Wenn er allein bleibt und aus ihm keine Taten hervorgehen, ist er tot**."

Toter Glaube
Wenn ich Jakobus 2 lese, bekomme ich den Eindruck, dass sich Jakobus wirklich Mühe macht, ganz deutlich und verständlich zu erklären, was ein lebendiger und was ein toter Glaube ist.

- Er vergleicht das in Vers 26 auch mit unserem Körper: "Genauso wie der menschliche Leib ohne den Lebensgeist tot ist, so ist auch der Glaube ohne entsprechende Taten tot." Ein toter Körper bewegt sich nicht. Er kann nichts hören und nichts sehen. Kein Ton ist mehr zu hören. Ebenso ist es mit dem Glauben. Ein toter Glaube bewegt sich nicht. Ein toter Glaube entwickelt sich nicht, wächst nicht und lernt nicht. Ein toter Glaube bringt keine Tat hervor.
- "Aber!" wendet jemand ein, "ich glaube doch an Gott! Ich glaube sogar, dass der Gott der Bibel der wahre Gott ist!" Das mag sein. Du bist noch längst nicht der Einzige, der das glaubt. Jakobus bringt überraschende "Glaubens-Vertreter" eines toten Glaubens ins Spiel, **Jakobus 2,19.20**: "Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Gut! Das glauben die bösen Geister auch – und zittern vor Angst. 20 Du gedankenloser Mensch! Willst du nicht einsehen, dass ein Glaube, der nicht zu Taten führt, nutzlos ist?"
- Die Dogmatik Satans und der Dämonen ist perfekt. Aber tot. Sie haben schon einen lebendigen Glauben, doch ist der gegen Gott gerichtet und gegen das, was sie über Gott wissen. Die Werke der Finsternis-Mächte zeigen, welche Überzeugung dahinter steht.

Lebendiger Glaube
Der lebendige Glaube gibt dem Hungernden zu essen, dem Durstigen zu trinken, nimmt den Fremden auf, kleidet den Nackten und besucht den, der krank ist oder im Gefängnis (Matthäus 25,31-46).

- Das alle sind Taten der Nächstenliebe, die aus einem lebendigen Glauben kommen. Wenn dein Glaube lebt und du Gott und den Nächsten liebst, wird du in jeder Situation und gegenüber jeder Person erkennen, was zu tun ist.

Zähle nicht die Dinge, die du tust, sondern tu das, was zählt!

Karl Pilsl

Nun sind wir an der Reihe.
Du und ich.

Gott segne dich.